



# TENNIS

19. JAHRGANG

HEFT 4 1974



PREIS 1,- M

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TENNIS-VERBANDES DER DDR  
MITGLIED DER INTERNATIONAL LAWN TENNIS FEDERATION (ILTF)



## Unsere DDR-Damen retteten die Ehre

Im Endspiel 2:1-Sieg gegen UdSSR / Um Platz 3: CSSR gegen Ungarn 2:1 / CSSR-Herren gewannen die Trophäe mit einem 2:0-Erfolg gegen Pokalverteidiger UdSSR / Dritter DDR gegen Ungarn 2:0

Der erste Teil der Jubiläumswoche des XX. Internationalen Tennisturniers im Bergarbeiter-Ostseebad Zinnowitz endete mit einem Sieg unserer beiden Spitzenspielerinnen Brigitte Hoffmann und Veronika Koch. Sie gewannen den Nationen-Pokal und wiederholten damit ihren Vorjahrsereignis. Die beiden Berliner Lehrerinnen bezwangen im Finale des diesmal nach dem Doppel-k.o.-System ausgespielten Pokalwettbewerbs die sowjetische Mannschaft mit 2:1, ein Ergebnis, das dem Verlauf nach nicht zu befriedigen vermochte, weil das zweite Einzel zwischen Veronika Koch und der 16jährigen Natalja Tschmirjewa durch Schiedsrichterentscheid an Veronika fiel.

Nach dem Satzgleich durch die talentierte Tochter der Delegationsleiterin der UdSSR-Equipe Svetlana Sevastjanowa (1954 Einzel- und 1962 und 1963 Doppelmesterin von Moskau) setzte in der anschließenden 10-Minuten-Pause Regen ein. Als Tschmirjewa erst nach Verstreichen der Pausenfrist zur Fortsetzung des Spieles erschien sprach Oberschiedsrichter Dr. Pahl der Sieg Veronika Koch - sie hatte den 1. Satz mit 7:6 gewonnen und verlor den zweiten trotz 4:1-Führung mit 5:7 - zugesprochen. Vorher unterlag Brigitte Hoffmann im Spitzeneinzel Jelena Granaturova mit 4:6, 3:6. Obwohl unsere Titelträgerin mit dem festen Vorsatz ins Spiel gegangen war, ihren vorjährigen 6:2, 7:6-Pokalserfolg gegen Granaturova zu wiederholen, vermochte sie trotz einiger Versuche zu variieren nicht, das Steuer gegen die härter und auch taktisch erfolgreicher spielende Moskauerin noch herumzuerreifen.

Im entscheidenden Doppel besaß das DDR-Paar die stärkeren Nerven und war vor allem im Volleyspiel besser, während die UdSSR-Spielerinnen viele leichte Bälle verschlugen. Gegenüber ihrer im Einzel gezeigten überzeugenden Form wirkten sie unsicher, so daß Hoffmann/Koch zu einem ungefährdeten 6:2, 6:2-Sieg kamen. Im Kampf um Platz 3 siegte die CSSR gegen Ungarn mit 2:1. Hier bildete die 5:7, 6:7-Niederlage der höher eingeschätzten Hana Hüblerova gegen Katalin Fagyas eine Überraschung, während Mila Holubova mit ihrem 6:7, 6:4, 6:3-Erfolg gegen Eva Fridenzi den Ausgleich erzielte. Im abschließenden Doppel sicherte sich dann das CSSR-Paar mit 6:4, 6:3 den Siegpunkt.

In den Platzierungskämpfen winkte der zweiten DDR-Mannschaft mit Hella Riede und Barbara Stober ein ehrenvoller fünfter Rang, den unsere Spielerinnen gegen das rumänische Paar Balaj Trifu mit 4:6, 5:7 aber knapp verpasste. Auch in diesem Pokalkampf unterstützte Hella Riede, daß sie immer noch eine erhebliche Spielstärke besitzt - Hella gewann ihr Einzel gegen Valeria Balaj 6:2, 2:6, 6:0. Vorher hatte unsere zweite Polen ebenfalls mit 2:1 geschlagen, wobei Hella Riede wiederum beide Punkte gewann: 6:2, 6:3 gegen Maria Wojdala und mit Stober gegen Wojdala/Rejdych 6:4, 6:3. Um Platz 7: Bulgarien - Polen 2:0.

In der Haupttrunde gab es sichere Siege der Favoritenmannschaften. Die DDR-Damen gaben beim 2:0 gegen Bulgarien nur vier Spiele ab: Brigitte Hoffmann war Christina Sotirova 6:0, 6:1 und Veronika Koch Boika Borisowa mit 6:1, 6:2 überlegen. Ungarn bezwang Rumänien 2:1, wobei Fagyas/Fridenzi ihren Gegnerinnen Balaj/Trifu den Sieg im Doppel (2:6, 0:6!) praktisch schenken. In der unteren Hälfte zogen die CSSR gegen DDR II mit 3:0 in die Vorrundenspiele ein, und die UdSSR gegen Polen mit 2:0. Die an 1 und 2 gesetzten Vertretungen qualifizierten sich für die Schlußrunde. Unsere Damen hatten gegen Ungarn bereits nach den Einzelkämpfen die Fahrkarte für das Finale in der Tasche, denn sowohl Brigitte Hoffmann (6:4, 6:2

gegen Fagyas) als auch Veronika Koch (6:2, 6:0 gegen Fridenzi) errangen schnelle Siege, während die sowjetischen Spielerinnen gegen die CSSR erst mit einem allerdings verblüffend überlegenen 6:2, 6:1-Sieg im Doppel die letzte Hürde mit 2:1 nahmen. An 1 siegte Hüblerova gegen Granaturova 6:1, 1:6, 6:1 und an 2 Tschmirjewa gegen Holubova 6:4, 6:3.

### Bei den Herren trumpfte CSSR auf

Die stillen Hoffnungen, mit unseren Herren das Finale zu erreichen, erfüllten sich nicht. Emmrich und John schafften gegen die Galea-Cup-Spieler der UdSSR nicht den Einzug in die Schlußrunde, obwohl sie eine gute Chance besaßen. Nachdem DDR-Meister Emmrich gegen Alexander Bogomolow den erwarteten Sieg (5:2, 1:6 6:3) durch eine Leistungssteigerung im letzten Satz erkämpft hatte, sanken die Hoffnungen durch Andreas John. Dabei begann der 19jährige Wahlberliner, der in Kürze ein Fachstudium in Magdeburg aufnimmt, gegen den sowjetischen Jugendmeister Wadin Borisow sehr vielversprechend - John führte 4:2. Doch als ihm ein paar Bälle nicht gelangen, spielte er unkonzentriert und ohne kämpferischen Einsatz.

Zwischendurch hatte John zwar einige gute Szenen, doch bei jedem mißglückten Ball oder wenn er vor allem von der überissenen, beidhändig geschlagenen Rückhand des Moskauer ausgepunktet oder auf dem falschen Fuß erwischt wurde, verteilte John wieder in unbeherrschte Reaktionen bzw. wollte den Punkt mit der „Brechstange“ machen. Damit erwies er sich selbst und vor allem der Mannschaft den schlechtesten Dienst. Man fragte sich, ob John eigentlich bewußt war, daß er in diesem Nationen-Pokal unsere DDR im Rahmen der Mannschaft repräsentierte. So ging sein Einzel gegen den gleichaltrigen Borisow zum Schluß doch recht sang- und klanglos 4:6, 3:6 verloren. Im anschließenden Doppel flackerte bei der 3:2-Führung des DDR-Paares die Hoffnung auf einen möglichen Sieg noch einmal auf, doch als bei 40:15 der Spielball zum 4:2 nicht gelang, war der Faden gerissen. Zudem steckte John mit seinem unkonzentrierten Spiel und seinen taktisch unklugen Cross-Bällen Emmrich an - mit 3:6, 3:6 war der Zug weg.

Schon zuvor hatte unsere Mannschaft gegen Kuba II bange Situationen zu überstehen, ehe der 2:1-Erfolg gegen die sehr verbesserten Kubaner mit dem 6:3, 7:5 (nach 2:5-Rückstand) im Doppel feststand. Während Thomas Emmrich gegen Juan Brito einen 5:1, 6:3-Blitzsieg errang, verlor John gegen den am jeden Ball kämpfenden Armando Guerra 6:4, 6:7, 5:7. Im Kampf um den dritten Platz gegen Ungarn sah man dann einen ausgewechselten John, der freundschaftliche Worte ernst genommen hatte und gegen Balasz Lazslo sehr konzentriert spielte, beim Tie Break kalt blieb und mit seinem 6:4 (nach 0:3), 7:6-Sieg den i-Punkt auf den 2:0-Erfolg setzte. Vorher hatte Emmrich mit seinen harten Schlägen in einem gutklassigen Match den Ranglistensebenten Bertalan Csoknyay mit 6:2, 6:4 sicher bezwungen.

Den Pokal gewann mit der CSSR die klar bessere Mannschaft. Pawel Sevcik (Nr. 7 der Rangliste) und Jan Bedan (Nr. 10) bildeten ein ausgeglichenes Duo, das erst im Finale gegen die sowjetischen Nachwuchsspieler voll auftrumpfte. Der auf Grund seiner guten internationalen Kämpfe das Spitzeneinzel bestreitende Bedan war nach dem verteilten ersten Satz dem Linkshänder Bogomolow zum Schluß durch seine genauen und langen Bälle mit 7:5, 6:1 überlegen. Im zweiten Spiel konnte Sevcik vom ersten

Karl-Heinz Sturm, Präsident des DTV der DDR: „Für uns Tennissportler war die erfolgreiche Durchführung des XX. Internationalen Turniers in Zinnowitz ein Beitrag zum 25. Jahrestag unserer Republik.“

Joachim Müller-Mellage, amt. Verbandstrainer: „Mit seiner guten Organisation, der interessanten Ausstellung „XX Jahre internationales Tennisturnier in Zinnowitz“ und mit seinen sportlich fairen Wettkämpfen reiht sich die diesjährige Veranstaltung mit der Beteiligung von Teilnehmern aus acht Nationen würdig in die vergangenen Turniere ein, wenn man sich für das Jubiläumsturnier gerne eine stärkere Besetzung gewünscht hätte.“



Herbert Seidel, Leiter des Feriendienstes Zinnowitz der IG Wismut: „Möge das XX. Internationale“, das aus dem umfangreichen Programm des Wismut-Feriendienstes in der Sommerzeit nicht mehr hinwegzudenken ist, auch bei vielen Urlaubern den Wunsch nach stärkerer aktiver sportlicher Betätigung wecken.“

Ballwechsel an Borisows unangenehme Rückhand weitestgehend ausgeschaltet und kam auch als der bessere Spieler am Netz zu einem klaren 6:1, 6:4-Erfolg.

In den vorangegangenen Kämpfen hatte die CSSR-Equipe jeweils einen Punkt abgegeben. So kam gegen Polen die 6:2, 2:6, 7:9 (der dritte Satz wurde voll gespielt)-Niederlage von Jan Bedan gegen den 1,86 m großen und aufschlagstarken Sossalla ebenso überraschend wie seine 6:4, 6:7, 4:6-Niederlage gegen den Ungarn Csoknyay.

### Nach Redaktionsschluß:

## Europa-Finale ist komplett

Die Finalpaarungen der beiden Gruppen der Davis-Cup-Europazone sind klar: Rumänien - Italien (A) und Sowjetunion - CSSR (B). Rumänien schlug in Bukarest Frankreich 3:2, wobei Jauffret im Eröffnungsspiel den auf diesem Tage seinen 28. Geburtstag feiernden Nastase überraschend besiegte. Nastase/Tiriac, wieder als Doppel zusammen, sicherten mit dem 6:2, 6:4, 9:7-Sieg gegen Jauffret/Barthes die wichtige 2:1-Führung. In Bastaad sorgte Italien mit seinem 3:2-Erfolg gegen die favorisierten Schweden für eine Überraschung. Hier bildete der Sieg von Bertolucci gegen den jungen Weltklassemann Borg die Sensation und mit seinem zweiten Einzelsieg (3:6, 6:3, 5:7, 7:5, 8:6 gegen Leif Johansson) stand mit 3:1 das „Aus“ der Tree Kronors fest.

In der B-Gruppe feiert die Sowjetunion in Denez gegen Jugoslawien einen überlegenen 4:1-Sieg. Metreweli/Korotkow sorgten mit ihrem 6:4, 6:1 3:6, 6:3-Sieg gegen Pilić/Jovanovic für die 2:1-Führung, die am Schlußtag Metreweli (6:4, 7:5, 8:6 gegen Pilić) und Kakulja (6:2, 6:4, 6:0 gegen Jovanovic) ausbauten. Knapp war das Endergebnis in München. Erst mit dem letzten Einzel gewann die CSSR gegen die BRD mit 3:2. Es spielten: Kodes - Pohmann 6:4, 6:1, 6:3, Hrebec - Meiler 3:6, 6:3 6:1, 11:13, 4:6, Kodes/Zednik - Fabjander/Pohmann 4:6, 0:6, 2:6, Kodes - Meiler 6:1, 7:5, 6:0, Hrebec - Pohmann 6:4, 6:1, 6:8, 14:12.

## Glückwünsche für Willi Stoph

Anläßlich des 60. Geburtstages des Vorsitzenden des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Willi Stoph, übersandte das Präsidium des DTSB der DDR ein von seinem Präsidenten Manfred Ewald unterzeichnetes Glückwunschsreiben. Darin heißt es unter anderem:

Die Sportlerinnen und Sportler unserer sozialistischen Sportorganisation achten und schätzen Sie, sehr geehrter Genosse Willi Stoph, als Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates unserer Republik und wissen um Ihre stets aktive Förderung von Körperkultur und Sport in unserem Lande.

Stets haben Sie für die Probleme der Entwicklung unserer sozialistischen Sportorganisation Verständnis und ein offenes Herz. Wir sind davon überzeugt, daß Sie uns auch weiterhin bei der Lösung der uns durch die Partei- und Staatsführung gestellten Aufgabe, Körperkultur und Sport zur Sache des ganzen Volkes zu machen, unterstützen werden.

Ihre aktive Teilnahme an den Beratungen des V. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR brachte diese persönliche Aufmerksamkeit und Interesse für die Sache des Sports besonders zum Ausdruck.

Wir möchten Ihnen versichern, daß wir auch in Zukunft alle unsere Kräfte einsetzen werden, um unsere Bevölkerung und besonders die Kinder und Jugendlichen für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen sowie durch hohe sportliche Leistungen an der weiteren Stärkung und Festigung unserer Republik mitzuwirken.

Verbunden mit unserem Dank und unseren Grüßen im Namen aller Sportlerinnen und Sportler der DDR wünschen wir Ihnen, werter Genosse Stoph, noch recht viele Jahre bester Gesundheit, persönlicher Wohlergehens sowie Schaffenskraft zum Wohle unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

## Die Last war für Emmrich zu schwer

In den Einzelkämpfen siegten mit Hana Hüblerova und Pawel Sevcik die CSSR-Gäste / In den Doppelkonkurrenzen waren mit Ilena Granaturova/Natalja Tschmirjewa und Bogomolow/Borisow die sowjetischen Sportler erfolgreich

Es wäre zu schön gewesen, wenn unserem DDR-Meister Thomas Emmrich im Herren-Einzel der dritte Turniersieg hintereinander gelungen wäre. „Mein Ziel war es“, erklärte der Berliner. Aber diese Selbstverpflichtung als sein Geschenk zu diesem „Zwanzigsten“ schien wie ein Zentnergewicht auf ihm zu lasten, denn als er in die entscheidenden Runden ging, wurde der ansonsten nervenstarke und auch unbekümmert spielende Emmrich immer nervöser. Wäre ihm der Sieg geglückt, er wäre der erste Teilnehmer mit dem hat-trick im Einzel der Herren gewesen.

In diesem Jahr gewann mit Pawel Sevcik (CSSR) der am beständigsten spielende Aktive, der - einbezogen die Pokalkämpfe - als einziger unbesiegt blieb. Sevcik spielte sehr rationell, war im Halbcourt sehr sicher und glänzte neben seinen langen Bällen bis dicht an die Grundlinie auch durch präzise Passierschläge aus allen Lagen. An seinem 6:4, 6:3-Sieg gegen den an jenem Sonntagvormittag mit sich selbst nicht zufriedenen Emmrich gab es nichts zu deuten.

Unser Titelträger „wackelte“ schon in der Vorrundenspiele gegen Bedan (CSSR). Nachdem Sonnabendmittag beim Stande von 6:0 für Emmrich wegen erneuten Regen alle übrigen Kämpfe nach der vom Regen verschont gebliebenen schönen Tennisanlage von Ahlbeck verlegt werden mußten, fand dort der Berliner nicht mehr seinen Spielrhythmus. Dagegen wurde Bedan immer sicherer und auch selbstbewußter. Beim Tie Break spielte er sehr konzentriert - gleich mit dem 7:6-Satzgewinn aus. Bei der 4:2-Führung im letzten Satz schien dann für Emmrich alles gelaufen, als die „Angst vor dem Sieg“ sein Spiel verunsicherte; ansonsten sichere Bälle landeten im Netz oder flogen ins Aus. Als Bedan drei Spiele hintereinander gewann, stand er bei eigenem Aufschlag dicht vor dem Einzug ins Finale, den Emmrich mit Netzattacken und Aufschlagmassen mit 6:0, 6:7, 7:5 sozusagen in letzter Minute noch verhinderte.

In der anderen Hälfte spielten sich die Favoriten durch, und zwar Csoknyay (Nr. 2) und Sevcik (CSSR). Letzterer hatte den an Nr. 3 gesetzten Sossalla (Polen) 6:4, 6:3 aus-

geschaltet, während der Ungar zuerst Wolfgang Backhaus (6:4, 6:4) und dann gegen das kraftvolle Spiel Bogomolows (6:4, 7:5) alle Register ziehen mußte. In einem Spiel unter sehr widrigen Bedingungen - Wind, Nieselregen, Kühle - setzte sich dann Sevcik als der clevere Mann gegen Csoknyay mit 6:4, 6:2 durch, ein Ergebnis, das den harten Kampf nicht widerspiegelte.

Das Damen-Einzel gewann Hana Hüblerova aus Prag gegen die Vorjahrsiegerin Ilena Granaturova mit 6:4, 3:6, 6:3. Damit wiederholte die 20jährige angehende Rechtsanwältin vom CTK Prag ihren Erfolg aus den vorangegangenen Pokalkämpfen. Unerfüllt blieben die Hoffnungen von Brigitte Hoffmann. Nach leichten Siegen in den ersten beiden Runden traf die Berlinerin im Kampf um den Eintritt in die Hüblerova, die sie im Vorjahr noch mit 6:1, 6:4 sicher bezwungen hatte.

In den anderen Vorrundensbegegnungen hatte Granaturova gegen Holubova den Sieg noch in letzter Sekunde geholt. Die Ranglistensebente der CSSR besaß beim Stande von 6:2 und 5:4 zwei Matchbälle, die von der alles riskierenden Moskauerin abgewehrt wurden. Als sie dann den Tie Break gewann, war Holubova entnervt und verlor den dritten Satz schnell mit 1:6. Veronika Koch war zuvor an Mila Holubova aus Ostrava 4:6, 2:6 gescheitert, weil sie das schnelle Spiel ihrer Gegnerin durch Stopbälle und geschicktes Variieren nicht zu „entscharfen“ vermochte.

In den Doppelkonkurrenzen gab es sowjetische Turniersiege. Für eine Überraschung sorgten bei den Herren Bogomolow/Borisow, die im Finale den guten Flugballspielern Bedan/Sevcik (CSSR) mit 6:3, 6:4, 2:6, 6:2 den ersten Preis wegschnappten, nachdem die Endspielpartner die letzte Hürde gegen Sossalla/Kidon 6:1, 6:1 bzw. gegen Csoknyay/Lazslo 6:0, 6:3 glatt genommen hatten. Die DDR-Paar spielten: Emmrich/Rautenberg - Sossalla/Kidon 6:7, 4:6, Arnold/Pluhm - Popowici/Almajan 6:3, 1:6, 1:6, Backhaus mit Jasinski (Polen) - Denshew/Ganew 2:6, 3:6.

Bei den Damen war nach der Papierform für Hoffmann/Koch gegen Granaturova (gewonnen im Vorjahr mit Tschmirjewa) und Tschmirjewa etwas drin. Wenn auch der 6:2, 6:2-Erfolg unseres Paares im Nationen-Pokal nicht unbedingt als Maßstab genommen werden konnte, so bauten Hoffmann/Koch gegen die diesmal erheblich besser spielenden jungen UdSSR-Damen in der Schlußphase stark ab und mußten ihnen einen klaren 6:4, 6:1-Erfolg überlassen.

(Ergebnisse siehe Seite 9)

### UNSER TITELBILD

Veronika Koch (links) und Brigitte Hoffmann, die in Zinnowitz den Nationen-Pokal 1974 gegen die UdSSR gewannen, nach dem Finale des Saison-Eröffnungsturnieres in Dresden.

Foto: Krug

**attaché**

mit Hickory- und Vulkanfibreinlage  
SICHERHEIT - LEISTUNG - FREUDE  
der Turnier-TENNISCHLÄGER  
für verwöhnte Ansprüche  
3 weitere Trümpfe von Turnierschlägern  
TORNADO - TITAN - TRIUMPH EXTRA  
VEB Sportgeräte - 5211 Liebenstein, Kr. Arnstadt

## Titel ging in die Messestadt Leipzig und nach Berlin

In einem dramatischen „Finalspiel“ siegten die Männer um Schwink gegen die DHfK-Sportstudenten mit 5:4 / Die Aufsteiger müssen in den sauren Apfel beißen / Bei den Damen Motor Mitte Magdeburg „Vize“ / Nach langjähriger Sonderliga-Zugehörigkeit müssen die Spielerinnen der DHfK absteigen

Die Überraschung im Kampf um die DDR-Mannschaftsmeisterschaft bei den Herren ist perfekt. Mit dem 5:4-Sieg im letzten Nachholepunktspiel der Sonderliga beim Ortsnachbarn DHfK steht Aufbau Südwest Leipzig als neuer Meister fest. Bei Punktgleichheit mit Motor Mitte Magdeburg entschied er gleich zu Beginn der Meisterschaft von Aufbau Südwest in Magdeburg mit 5:4 gewonnene direkte Vergleich für die Messestädter. Unser herzlicher Glückwunsch im Namen aller Tennisspieler gilt den sechs Aktiven von Aufbau Südwest Leipzig: Karl-Heinz Schwink, Peter Weiß, Dr. Bernd Brauer, Wolfgang Brauße, Rainer Becker und Gerald Wiemers, die unmittelbar nach dem entscheidenden Erfolg bei der DHfK aus den Händen unseres Präsidenten Karl-Heinz Sturm die Meisterschaftsblumen empfangen.

Doch ehe es soweit war, rollte vor den auf der Leipziger Anlage am Ziegelweg zahlreich erschienenen Zuschauern

Wolfgang Fiedler, Sektionsleiter von Aufbau Südwest Leipzig: „Dieser erste DDR-Meisterschaftsgewinn bei den Herren ist das Ergebnis einer zielstrebigsten Trainingsarbeit mit ihren konditionellen Vorbereitungen während der Wintermonate. Besonders stolz auf diesen Erfolg bin ich vor allem deshalb, weil vier Spieler dieser Meistermannschaft schon als Kinder bei uns das Tennisspiel erlernt haben. Und mit Wolfgang Brauße war ein Sportler dabei, der vor genau 20 Jahren die DDR-Jugendmeisterschaft für unsere Sektion gewann.“

Ulrich Trettin, Trainer von Medizin Berolina: „Unsere Zielstellung war auf den dritten Platz orientiert, denn in der neuen Saison mußten wir auf die drei Stammspieler Lucas, Hinze und Frick verzichten, die ihren Ehrendienst in der NVA ableisten. Und beim Trainingsausfall von Botho Schneider auf Grund seines begonnenen Mezdizinstudiums konnten wir mit seinem sicheren Punkt in den einzelnen Begegnungen nicht fest rechnen.“

ein wahrer Tennis-„Krimi“ ab, der erst bei hereinbrechender Dunkelheit für Aufbau Südwest entschieden war. Die DHfK-Männer verkauften ihre Haut so teuer wie möglich und spielten ohne jede nervliche Belastung auf! Als die DHfK nach Siegen von Dr. Bernd Dobmaier (7:5, 2:6, 6:2 im Spitzenwechsel gegen Karl-Heinz Schwink) und von Jürgen Backhaus (6:7, 7:5, 6:1 gegen Dr. Bernd Brauer) mit 2:1 in Führung gegangen war (vorher war Altmeister Wolfgang Brauße gegen Klaus Federhoff mit 6:1, 6:1 siegreich geblieben), zog zeitweise eine noch größere Nervosität in die Reihen der Aufbau-Spieler ein.

Nachdem Gerald Wiemers mit seinem 6:4, 6:1-Sieg gegen Mroß zunächst für den Ausgleich und kaum noch erwartete 4:2-Führung für Aufbau Südwest nach den Einzeln. Mit unserem mehrfachen DDR-Vizemeister Hans-Joachim Richter lieferte sich Weiß ein begeisterndes „Duell“. Tie Break im ersten Satz, nachdem Weiß mit 6:5 führte. Doch beim „Elfmeterschießen“ hatte Richter mit 5:4 das bessere Ende für sich. Richter führte hier schon mit 4:1, doch Weiß gleich noch einmal zum 4:4 aus. Im zweiten Satz sah es dann lange nach einem Sieg Richters aus, der schon 4:3, 5:4 und 6:5 führte. Doch der große Kämpfer Weiß gleich zum 6:6 aus und hatte beim Elfmeterschießen diesmal das bessere Ende (5:3) für sich. Im dritten Satz dann hatte Weiß etwas mehr zum zusetzen, gewann schließlich noch klar mit 6:1. Zusammen mit Rainer Becker holte Peter Weiß dann auch noch den alles entscheidenden fünften Punkt im Doppel mit einem 6:0, 6:4-Sieg gegen Blumm/Federhoff.

Der Jubel der vielen Anhänger von Aufbau Südwest war riesengroß und verständlich, wurde doch damit der DDR-Meistertitel erstmalig von dieser BSG gewonnen. Ein Lob

gebührt aber auch Hans-Joachim Skipke aus Weissenfels, der als Oberschiedsrichter die zum Teil hektische Atmosphäre immer wieder beruhigte. Die Silbermedaille errang Motor Mitte Magdeburg, Bronze gab es für die TU Dresden. Die beiden Absteiger aus der höchsten Spielklasse sind die Neulinge dieses Jahres: Einheit Pankow und Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt.

Einheit Pankow - TU Dresden 4:5  
Spitzeneinzel: J. Blaumann - W. Backhaus 6:3, 2:6, 3:6, Darnehl - Hünninger 6:3, 7:6.

Aufbau SW Leipzig - Medizin NO Berlin 7:2  
Schwink - Rautenberg 4:6, 1:6, Weiß - Taterczynski 6:4, 5:7, 4:6, Dr. Brauer - Luttrupp 6:3, 6:3, Brauße - Enke 6:2, 6:3, Becker - Dr. Wormuth 6:1, 6:1, Wiemers - Wegner 6:0, 6:3, Dr. Brauer/Brauße - Rautenberg/Luttrupp 1:0 sgr. R. verletzt, Weiß/Becker - Taterczynski/Enke 7:6, 6:3, Schwink/Wiemers - Dr. Wormuth/Wegner 6:1, 6:4.

Aufbau SW - Medizin Berolina 7:2  
Schwink - Emmrich 1:6, 2:6, Weiß - Schneider 1:6, 6:3, 6:3, Dr. Brauer - John 3:6, 1:6, Brauße - Naumann 6:0, 6:2, R. Becker - Dallhöfer 6:1, 6:1, Wiemers - F. Rautenberg 6:1, 6:1, Dr. Brauer/Brauße - John/Naumann o. Sp. für Aufbau SW, Weiß/Becker - Schneider/Dallhöfer 6:7, 7:6, 6:1, Schwink/Wiemers - Emmrich/F. Rautenberg 6:2, 6:2, Motor Mitte Magdeburg - Medizin NO Berlin 6:3

DHfK Leipzig - TU Dresden 3:6  
Die interessantesten Spiele: Dr. Dobmaier - Wolfgang Backhaus 3:6, 6:4, 1:6, Richter - Hünninger 6:2, 7:5, J. Backhaus - M. Danicek 4:6, 6:2, 6:4, Federhoff - W. Danicek 2:6, 4:6, Dr. Dobmaier/Richter - W. Backhaus/Hünninger 6:0, 5:7, 3:6.

Einheit Pankow - Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt 6:3  
J. Blaumann - J. Siegart 6:4, 6:4, Darnehl - Dr. Krahmer 2:6, 7:6, 6:4, Senger - Fankhänel 7:6, 7:6, G. Blaumann - Tiedt 6:0, 6:2, Dr. Klingbeil - Langer 6:2, 6:3, Rose - Dr. Watteyne 6:2, 6:2, auf die Doppel verzichtete Pankow.

Motor Mitte Magdeburg - Medizin Berolina 6:3  
DHfK Leipzig - Einheit Pankow 6:3  
Die interessantesten Spiele: Dr. Dobmaier - J. Blaumann 6:1, 3:6, 6:1, Richter - Darnehl 6:1, 6:0, J. Backhaus - Senger 6:2, 6:3, Mroß - Dr. Klingbeil 6:2, 6:4, Dietze - Rose 6:2, 6:0, 2:6.

TU Dresden - Aufbau Südwest Leipzig 6:3  
Wolfgang Backhaus - Schwink 6:4, 6:4, Hünninger - Weiß 5:7, 2:6, M. Danicek - Dr. Brauer 2:6, 6:4, 3:6, W. Danicek - Brauße 4:6, 6:3, 6:1, Fritzsche - R. Becker 6:2, 7:6, Ehrenlechner - Wiemers 1:6, 3:6, W. Backhaus/Hünninger - Schwink/Brauße 7:6, 6:3, Gebrüder Danicek - Dr. Brauer/Weiß 0:6, 6:4, 6:3, Fritzsche/Ehrenlechner - R. Becker/Wiemers 0:6, 6:3, 6:3.

Medizin NO Berlin - Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt 5:0  
DHfK Leipzig - Aufbau Südwest Leipzig 4:5  
Dr. Dobmaier - Schwink 7:5, 1:6, 6:2, Richter - Weiß 7:6, 6:7, 1:6, J. Backhaus - Dr. Brauer 6:7, 7:5, 6:1, Federhoff - Brauße 1:6, 1:6, Steffen Fiedler - R. Becker 7:5, 3:6, 3:6, Mroß - Wiemers 4:6, 1:6.

Abschlusstabelle				
1. Aufbau SW Leipzig	7	6	1	45:18 6:1
2. Motor Mitte Magdeburg	7	6	1	50:13 6:1
3. TU Dresden	7	5	2	38:25 5:2
4. Medizin Berolina Berlin	7	4	3	29:34 4:3
5. Medizin NO Berlin	7	3	4	32:27 3:4
6. HSG Wiss. DHfK Leipzig	7	3	4	29:34 3:4
7. Einheit Pankow	7	1	6	17:46 1:6
8. Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt	7	-	7	8:51 0:7

## Bei den Damen überraschte Halle mit Rang 3

Während bei den Herren Vorjahrsmeister Medizin Berolina Berlin diesmal mit einem enttäuschenden vierten Platz vorliebnehmen mußte, verteidigten die Berolina-Damen ihren Meistertitel mit Erfolg und wurden damit ihrer Favoritenrolle eindeutig gerecht. Die Entscheidung fiel, wie im Vorjahr, bei der Begegnung mit Motor Mitte Magdeburg, wobei sich die Berlinerinnen mit 6:3 durchsetzen. Nach den Einzeln hieß es schon 4:2. Der herzliche Glückwunsch gilt Brigitte Hoffmann, Veronika Koch, Marlis Borkert, Bettina Borkert, Gabriele Fehl und Editha Trummer-Urbansky. Silber geht, wie auch im letzten Jahr, zu Motor Mitte Magdeburg. Der dritte Platz des Aufsteigers, der Hella-Riede-Mannschaft SG Empor/Buna Halle, stellt eine große Überraschung dar. Absteiger sind Medizin Erfurt und das langjährige Sonderliga-Mitglied DHfK Leipzig.

Rolf Becker

(Fortsetzung auf Seite 15)

## Überraschend viele 5:4-Entscheidungen

Staffel II: Medizin Potsdam und TSV Stahnsdorf-Kleinmachnow kämpfen um den Aufstieg in die Sonderliga

In der Staffel II haben sich sowohl bei den Herren als auch bei den Damen die Favoriten durchgesetzt. Bei den Herren gab es in den 21 Begegnungen acht 5:4-Entscheidungen, bei den Damen nur vier. Den Weg in die Bezirksliga müssen mit einer gewissen Wehmut die TSG Bau Rostock II und Lok Delitzsch bei den Herren, und HSG Wissenschaft Potsdam und Motor Hennigsdorf bei den Damen anfragen.

Ergebnisse der Herren: Potsdam - Halle 6:3, Delitzsch - Wernigerode 4:5, Halle - Delitzsch 7:2, Rostock II - Potsdam 1:8, Dessau - Wernigerode 4:5, Delitzsch - Magdeburg 3:6, Dessau - Potsdam 2:7, Rostock II - Dessau 3:6, Wernigerode - Halle 7:2, Rostock II - Delitzsch 4:5, Magdeburg - Halle 4:5, Wernigerode - Potsdam 2:7, Potsdam - Magdeburg 7:2, Wernigerode - Rostock II 6:3, Magdeburg - Rostock II 6:3, Halle - Dessau 5:4, Potsdam - Delitzsch Magdeburg - Wernigerode 5:4, Delitzsch - Dessau 4:5, Halle - Rostock II 5:4, Dessau - Magdeburg 2:7.

1. Medizin Potsdam	6	5	1	35:19 5:1
2. Börde/Motor SO Mgdbg.	6	4	2	30:24 4:2
3. Einh. Wernigerode	6	4	2	29:25 4:2
4. Wissenschaft Halle	6	4	2	27:27 4:2
5. Motor Dessau	6	2	4	23:31 2:4
6. Lok Delitzsch	6	2	4	27:27 2:4
7. TSG Bau Rostock II	6	-	6	18:36 0:6

Direkteur Vergleich Lok Delitzsch - Motor Dessau 4:5.

Damen: Magdeburg - Halle 7:2, Leipzig - Kleinmachnow 3:6, Hennigsdorf - Friedrichshagen 0:9, Kleinmachnow - Hennigsdorf 8:1, Potsdam - Magdeburg 1:8, Hennigsdorf - Leipzig 1:8, Kleinmachnow - Friedrichshagen 7:2, Potsdam - Halle 2:7, Friedrichshagen - Potsdam 9:0, Leipzig - Halle 6:4, Kleinmachnow - Potsdam 9:0, Friedrichshagen - Leipzig 5:3, Hennigsdorf - Magdeburg 1:8, Halle - Kleinmachnow 4:5, Leipzig - Potsdam 8:1, Friedrichshagen - Magde-

## Staffel IV: TU Dresdens Damen vor dem „Sprung“

Die Punktspiele 1974 der Staffel IV wurden bei den Damen abgeschlossen, während die Herren bis Redaktionsschluss noch zwei Nachholspiele durchzuführen haben. Unter sehr ungünstigen Witterungsverhältnissen mußten die Spiele in diesem Jahr durchgeführt werden und beeinflussten damit einen reibungslosen Ablauf. Jedes Wochenende mit Regen brachte für alle Mannschaften erschwerte Bedingungen und vor allem auch zusätzliche Belastungen. Nur durch die sehr gute Disziplin aller Mannschaften (mit einem kleinen Abstrich bei Bad Lausick) war es möglich, die Punktspiele bis auf zwei Nachholspiele von Bad Lausick termingerecht abzuschließen. Dafür gebührt allen Mannschaften eine besondere Anerkennung und herzlicher Dank.

Bei den Damen war mit dem Zugang der DDR-Ranglistenspielerinnen Gerda Sauer zu TU Dresden bereits vor Beginn der Wettkämpfe ein klarer Favorit gegeben. Ohne Punktverlust beendete diese Mannschaft ihre Spiele, sie ist damit Staffelsieger und Anwärter für die Sonderliga. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg, Motor Altendorf Karl-Marx-Stadt mußte sich von der Spielstärke des Staffelsiegers überzeugen lassen und belegte mit einem verlorenen Spiel den Ehren-

burg 0:9, Halle - Hennigsdorf 9:0, Magdeburg - Leipzig 6:3, Potsdam - Hennigsdorf 0:9, Magdeburg - Kleinmachnow 4:5, Halle - Friedrichshagen 8:1.

1. TSV Stahnsd. Kleinmachn.	6	6	-	40:14 6:0
2. Börde/Motor SO Mgdbg.	6	5	1	42:12 5:1
3. Empor HO Halle	6	3	3	34:20 3:3
4. Mot. Gohlis N Leipzig	6	3	3	30:24 3:3
5. SG Friedrichshagen	6	3	3	27:27 3:3
6. Wissenschaft Potsdam	5	-	5	4:41 0:5
7. Motor Hennigsdorf	5	-	5	3:42 0:5

Annelies Schreck

## Staffel III:

Sieg und Abstieg ziemlich klar

Den Mannschaften von Einheit Mitte Erfurt (Herren) und Stahl Bad Lausick (Damen) dürfte kurz vor dem letzten Spieltag der Sieg nicht mehr zu nehmen sein. Auch die Schlusspositionen zeichnen sich bereits eindeutig ab, die beiden Tabellenletzten sowohl bei den Herren als auch bei den Damen werden sich vor dem Abstieg kaum mehr retten können.

## Herren

1. Einheit Mitte Erfurt	4	4	-	30:6 4:0
2. Chemnitz Zeitz	4	3	1	19:17 3:1
3. LVb Leipzig	5	3	2	27:18 3:2
4. ISG Apolda	5	3	2	26:19 3:2
5. DHfK Leipzig II	4	2	2	16:20 2:2
6. Empor Ilmenau	4	-	4	11:25 0:4
7. Medizin Erfurt	3	-	3	4:23 0:3

## Damen

1. Stahl Bad Lausick	5	5	-	30:15 5:0
2. HSG Wissenschaft Jena	5	4	1	29:16 4:1
3. Medizin Arnstadt	4	3	1	24:11 3:1
4. Turbine Leipzig	6	3	3	31:23 3:3
5. Einheit Mitte Erfurt	5	2	3	20:24 2:3
6. Aufbau Rudolstadt	4	-	4	7:29 0:4
7. Einheit Mühlhausen	5	-	5	11:34 0:5

Anita Wrensch

platz. Mit Sachsenring Zwickau schaffte im Jahre 1973 eine junge Mannschaft nicht nur den Aufstieg, sondern sie belegte im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Verbandsliga gleich den dritten Platz. Eine gute Leistung dieser Mannschaft.

Durch den Direktvergleich (5:4) nimmt die Mannschaft der Medizinischen Akademie Dresden den vierten Platz vor der punktgleichen Spielgemeinschaft Medizin/Motor Cottbus ein. Schon viele Jahre der Verbandsliga angehörend muß mit Einheit Radebeul eine sehr sympathische Mannschaft den Gang in die Bezirksliga antreten. Der Ausfall ihrer Spitzenspielerinnen und später noch ihrer Nr. 4 war nicht zu ersetzen. Ihr entscheidendes Spiel um den Abstieg gegen Medizin Motor Cottbus ging mit 4:5 verloren. Im Vorjahr noch auf Platz 2 bedeutet der vorletzte Rang in diesem Jahr doch einen schweren Schlag für diese Mannschaft. Chancenlos war die Mannschaft von Einheit Großenhain, obwohl die ersten beiden Damen die Spielstärke dieser Klasse besitzen.

In Auswertung der Punktspielsaison ist festzustellen, daß mit dem Staffelsieger TU Dresden eine sehr spielstarke Mannschaft den Kampf um den Aufstieg zur Sonderliga aufnimmt. Bei

Einschätzung der anderen Mannschaften ist zu bemerken, daß die Spielstärke ab Platz 4 eine durchschnittlich schwache Form aufwies. Nicht unwesentlich war allerdings, daß in diesem Jahr infolge der schlechten Witterungsverhältnisse ein Trainingsrückstand eintrat und durch viele Regen-Unterbrechungen an den Spieltagen logischerweise die Kraft nachließ. Noch diesen Hinweis: Die in der Mannschaft von Einheit Radebeul eingetretene Situation sollte ein Warnsignal für andere Kollektive sein. Ist im Falle Radebeul nicht auch ein Fehler in der sportlichen Arbeit der Sektion zu sehen?

1. TU Dresden	6	6	-	49:5 6:0
2. Motor Altendorf	6	5	1	37:17 5:1
3. Sachsenring Zwickau	6	4	2	32:22 4:2
4. Med. Akademie Dresden	6	2	4	24:27 2:4
5. Medizin/Motor Cottbus	6	2	4	23:32 2:4
6. Einheit Radebeul	6	1	5	15:36 1:5
7. Einheit Großenhain	6	-	6	6:48 0:6

Es spielten: Altendorf - Cottbus 6:3, Zwickau - TU Dresden 2:7, Med. Akademie Dresden - Großenhain 9:0, Cottbus - TU Dresden 1:8, Radebeul - Zwickau 2:7, Zwickau - Altendorf 3:6, Großenhain Radebeul 2:7, TU Dresden - Med. Akademie Dresden 8:1, Altendorf - TU Dresden 1:8, Cottbus - Med. Akademie Dresden 4:5, Großenhain - Zwickau 1:8, Radebeul - Altendorf 1:8, TU Dresden - Großenhain 9:0, Zwickau - Cottbus 5:4, Altendorf - Med. Akademie Dresden 7:2, TU Dresden - Radebeul 9:0, Cottbus - Großenhain 6:3, Großenhain - Altendorf 0:9, Radebeul - Cottbus 4:5, Med. Akademie Dresden - Zwickau 2:7.

## Herren-Abstieg noch offen

Bei den Herren gab es in diesem Jahr keinen ausgesprochenen Favoriten, dafür aber Spannung um Staffelsieg und Abstieg bis zum letzten Spieltag. Mannschaften, die zu Beginn der Punktrunde recht erfolgreich gestartet waren, müssen noch um den Klassenerhalt bangen. Obwohl bei Redaktionsschluss noch zwei Nachholkämpfe ausstehen und der Abstieg für drei Mannschaften im Nacken sitzt, steht mit Aufbau Mitte Dresden der Staffelsieger nach dem 5:4-Sieg gegen Sachsenring Zwickau fest. Auch dieser Mannschaft herzlichen Glückwunsch zu diesem erstmaligen Erfolg. Fest steht auch der zweite Rang von Post Dresden, während auf den nächsten Plätzen noch Verschiebungen drin sind. Es kann schon jetzt konstatiert werden, daß in diesem Jahr die Herren-Staffel sehr ausgeglichen war, was auch aus den untenstehenden Ergebnissen erkennbar ist - allein 10 Begegnungen hauchdünn 5:4. Eine Einschätzung folgt im nächsten „Tennis“-Heft mit dem Abschlußstand der Tabelle. Hans Hunger

Der Stand am 16. Juni

1. Aufbau Mitte Dresden	6	5	1	29:24 5:1
2. Post Dresden	6	4	2	30:24 4:2
3. Post/Aufbau K-M-Stadt	5	3	2	24:20 3:2
4. TU Dresden II	5	2	3	25:19 2:3
5. Med. Akademie Dresden	6	2	4	22:32 2:4
6. Sachsenring Zwickau	6	2	4	24:29 2:4
7. Stahl Bad Lausick	4	1	3	15:21 1:3

Aufbau Mitte Dresden - Karl-Marx-Stadt 2:6, Med. Akademie - Post Dresden 5:4, TU Dresden II - Zwickau 7:1, Zwickau - Post Dresden 4:5, Bad Lausick - Med. Akademie 6:3, Karl-Marx-Stadt - TU Dresden II 6:3, Med. Akademie - TU Dresden II 2:7, Post Dresden - Aufbau Mitte Dresden 4:5, Bad Lausick - Zwickau 4:5, Post Dresden - Bad Lausick 7:2, TU Dresden II - Aufbau Mitte Dresden 4:5, Zwickau - Karl-Marx-Stadt 6:3, Karl-Marx-Stadt - Post Dresden 4:5, Aufbau Mitte Dresden - Bad Lausick 6:3, Med. Akademie - Zwickau 5:4, Post Dresden - TU Dresden II 5:4, Aufbau Mitte Dresden - Med. Akademie 6:3, Zwickau - Aufbau Mitte Dresden 4:5, Karl-Marx-Stadt - Med. Akademie 5:4.

**Bezirksmeisterschaften:**

**Leipzig: Bei den Herren Peter Weiß Meister**

**Damen-Einzel: Sylvia Schneider wiederholte Vorjahrserfolg / Im Herren-Doppel Dr. Dobmaier/Richter überlegene Sieger**

Leipzigs Bezirksmeisterschaften der Damen und Herren, die in diesem Jahr wohl vor allem wegen der gleichzeitigen Spiele um die Fußball-Weltmeisterschaft nicht ganz den sonst gewohnten Zuschauerzuspruch hatten, waren weit mehr als in den Jahren zuvor reich an Überraschungen. Sie stellten ob ihrer Dramatik all die, die trotz Fußball den Weg zu Aufbau Südwest nach Schleißig nicht gescheut hatten, vollauf zufrieden. Während bei den Damen mit der 21jährigen Sylvia Schneider (Aufbau SW Leipzig) die eindeutige Favoritin erneut überlegene Meisterin wurde, setzte sich bei den Herren auf Anhieb ein Neuling durch. Der in diesem Jahr erst von der TU Dresden zu Aufbau Südwest gekommene 24jährige Peter Weiß unterstrich bei diesen Titelfämpfen erneut seine ausgezeichnete Form und wurde neuer Titelträger.

Übrigens konnte sich keiner der Teilnehmer einer zweifachen Meisterschaft erfreuen, denn im Herren-Doppel setzten sich die Titelverteidiger Dr. Dobmaier/Richter (DHfK) durch, im Damen-Doppel blieben Johanna Zeibig und Anita Silber (LVB—Lok Mitte Leipzig) erfolgreich, und im Gemischten Doppel überraschten Annemarie Appelt/Dr. Bernd Brauer (Aufbau SW Leipzig) die Einzelmeister Sylvia Schneider und Peter Weiß.

Die Serie der größeren Überraschungen begann im Herren-Einzel schon in der 2. Runde, als sich Dr. Bernd Brauer (Aufbau Südwest) seinem Gemeinschaftskameraden Gerald Wiemers mit 6:0, 4:6, 1:6 geschlagen bekennen mußte. Einen Satz lang spielte der Leipziger Arzt ganz groß auf, dann wurde er von Wiemers immer wieder „entzaubert“ und verlor auch zusehends die Nerven. Noch unerwarteter dann im Viertelfinale das Ausscheiden des an Nummer 1 gesetzten Dr. Bernd Dobmaier (DHfK). Rainer Becker (Aufbau SW) spielte von Anfang bis Ende gleichbleibend stark, ließ sich auch nicht von seiner spielerischen Linie abbringen, als Dr. Dobmaier nach dem mit 2:6 verlorenen ersten Satz im zweiten stärker auftrumpfte und mit 6:2 gewann. Der dritte Satz ging mit 6:4 an Rainer Becker.

Auch der Titelverteidiger Hans-Joachim Richter (DHfK) wackelte bereits in dieser Runde bedenklich. Altkampfer Wolfgang Braune (Aufbau SW) zeigte sich bei großer Hitze auch konditionell erstaunlich stark und sah zweimal schon wie der Sieger aus, als er nach dem mit 6:4 gewonnenen ersten Satz im zweiten schon wieder 3:0 und später 4:2 und 40:0 führte, dann aber einen leichten Schmetterball verschlug und den zweiten Satz mit 4:6 verlor. Im dritten führte dann Braune noch einmal 4:2, doch Richter steigerte sich in dieser kritischen Phase beträchtlich und brachte den Sieg noch mit 6:4 heim. Schließlich hatte auch Karl-Heinz Schwink (Aufbau SW) mit dem in diesem Jahr stark verbesserten Bruder unseres DDR-Vizemeister, Jürgen Backhaus (DHfK) einige Mühe. Wer weiß, wie das Spiel ausgegangen wäre, wenn Jürgen den ersten Satz gewonnen hätte, den er bei 6:6 und 4:0 im Tie-break praktisch ja schon in der Tasche hatte. Doch Schwink brachte das Kunststück fertig, fünf Punkte hintereinander zu gewinnen und damit den ersten Satz mit 7:6 an sich zu reißen. Der zweite Satz ging dann mit 6:4 an Schwink.

Das Halbfinale brachte den klaren 6:2, 6:1-Erfolg von Weiß gegen Rainer Becker und damit die nächste Überraschung. Schwink entronnte nämlich den Vorjahrsmeister Richter mit 6:2, 3:6, 6:1. Schwink spielte überaus konzentriert, ließ sich auch von Richters Stopbällen nicht entervnen und hatte dann im dritten Satz etwas überraschend auch mehr zuzusetzen.

Das Endspiel wurde dann zu einer klaren Sache von Peter Weiß, der Schwink mit 6:1, 6:4 bezwang. Allerdings, so eindeutig, wie es das Ergebnis auszudrücken scheint, verlief das Spiel nicht. Vor allem im zweiten Satz hatte Schwink einige sehr gute Szenen, führte auch einmal mit 3:2. Doch insgesamt erwies sich Weiß als der wesentlich sicherere Spieler, der dann auch die entscheidenden Punkte gewann.

Am erneuten klaren Titelerfolg von Sylvia Schneider im Damen-Einzel gab es praktisch schon vor Beginn der Meisterschaften keinen Zweifel. Das umso mehr, da die Damen-Konkurrenz wieder sehr schwach besetzt war und das sowohl zahlenmäßig als auch von der Leistungsstärke her. So beteiligte sich von Sonderligaabsteiger DHfK überhaupt keine(!) Spielerin an den Titelfämpfen. So waren die beiden jungen Spielerinnen Martina Müller und Beate Holzweißig vom Verbandsliga-Staffelsieger Stahl Bad Lausigk eigentlich der einzige Lichtblick. Beide kamen auch ins Halbfinale. Während hier aber Martina Müller erwartungsgemäß an Sylvia Schneider mit 2:6, 2:6 scheiterte, qualifizierte sich Beate Holzweißig durch einen 6:4, 6:0-Sieg gegen Annemarie Appelt für das Finale. Hier zeigte sich dann allerdings die wieder sehr sicher und überlegt spielende Sylvia Schneider mit 6:2, 6:2 deutlich überlegen.

Nach ihrem vorzeitigen Ausscheiden im Herren-Einzel trumpte Hans-Joachim Richter und Dr. Bernd Dobmaier im Herren-Doppel umso überzeugender auf. Nach einem 6:4, 6:2-Sieg in der Vorschlußrunde gegen Backhaus/Seidl (Stahl Bad Lausigk) machten sie auch im Endspiel mit Dr. Bernd Brauer und Peter Weiß überraschend kurzen Prozeß. Beim 6:1, 6:3 hatten ihre Kontrahenten keine Chance.

Im Damen-Doppel setzte sich die Erfahrung von Johanna Zeibig und Anita Silber durch. Daran scheiterten schon in der Vorschlußrunde die Favoriten Beate Holzweißig/Martina Müller mit 6:7, 3:6 und im Endspiel Annemarie Appelt/Christine Martin (Aufbau Südwest) mit 6:7, 1:6 zum Schluß sogar recht deutlich. Überraschend auch der Ausgang im Gemischten Doppel. Die hohen Favoriten Sylvia Schneider/Dr. Bernd Brauer erreichten bei weitem nicht ihre gewohnte Form, wobei besonders Peter Weiß die beiden vorangegangenen Endspiele offensichtlich noch in den Gliedern steckten. Andererseits zeigten sich Annemarie Appelt und Dr. Bernd Brauer, ohnehin recht gute Doppelspieler, von der besten Seite und wurden mit 7:5, 3:6, 6:2 neue Meister.

**Herren-Einzel: Viertelfinale: Rainer Becker - Dr. Dobmaier 6:2, 2:6, 6:4, Weiß - Wiemers o. Sp. Richter - Braune 6:6, 6:4, 6:4, Schwink - Jürgen Backhaus 7:6, 6:4; Vorschlußrunde: Weiß - Becker 6:2, 6:1, Schwink - Richter 6:2, 3:6, 6:1; Schlußrunde: Weiß - Schwink 6:1, 6:4.**

**Damen-Einzel: Viertelfinale: Schneider - Silber 6:1, 6:0; Müller - Radelli (LVB Leipzig) 6:4, 1:6, 6:1; Appelt - Martin 3:6, 6:1, 6:1; Holzweißig - Zeibig 6:3, 6:1; Vorschlußrunde: Schneider - Müller 6:2, 6:2; Holzweißig - Appelt 6:4, 6:0; Schlußrunde: Schneider - Holzweißig 6:2, 6:2.**

**Herren-Doppel: Vorschlußrunde: Richter/Dr. Dobmaier - Backhaus/Seidl 6:4, 6:2; Dr. Brauer/Weiß - Braune/Schwink 6:4, 6:7, 6:3; Schlußrunde: Richter/Dr. Dobmaier - Dr. Brauer/Weiß 6:1, 6:3. Damen-Doppel: Vorschlußrunde: Silber/Zeibig - Holzweißig/Müller 7:6, 6:3; Appelt/Martin - Strokoz/Ryke (Chemie Böhlen) 6:3, 6:3; Schlußrunde: Silber/Zeibig - Appelt/Martin 7:6, 6:1. Gemischtes Doppel: Vorschlußrunde: Silber/Weiß - Rylke/Witton (Chemie Böhlen) 6:1, 6:4; Appelt/Dr. Brauer - Müller/Seidl 6:2, 6:4; Schlußrunde: 7:5, 3:6, 6:2.**

**XXVI. Internationales in Friedrichshagen**

**Die Gäste aus Kuba mischten gut mit!**

In diesem Jahr konnte beim XXVI Internationalen Turnier der SG Friedrichshagen nur von einer Mini-Generalprobe für das 24 Stunden spitz beginnende „Internationale“ in Zinnowitz gesprochen werden. Es war leider nicht mehr die Besetzung der letzten Jahre, auch von der Teilnehmerzahl her nicht mehr. So hatten für das Herren-Einzel nur drei(!) Spieler aus unseren Bezirken gemeldet, und bei den Damen hätte man die Konkurrenz an einem Tage leicht ausspielen können. Für die frischgebackene Berliner Meisterin Veronika Koch war es nicht mehr als ein Spaziergang, sie schlug im Finale mit ihrem härteren Spiel Kubas beste Nachwuchsspielerin Iraida Conception (hatte vorher Helga Taterczynski 6:7, 6:3, 6:2 besiegt) sicher mit 6:3, 6:1.

Dagegen gab es bei den Herren einige interessante Spiele, in denen die von Turck (CSSR) trainierten Gäste aus Kuba angenehm überraschten. Mit dem Landesmeister Camarotti und dem jungen Brito waren sie mit zwei Spielern in der Runde der letzten Vier vertreten. Im Viertelfinale hatte Guerra DDR-Meister Emmrich den 6:4, 6:4-Sieg nicht leicht gemacht, und Brito kam gegen den Ranglisten-Vierten John zum Schluß zu einem sicher mit 7:5, 6:3-Erfolg. Eine Runde vorher war Brito dem DDR-Jugendmeister Grundmann 6:2, 6:1 überlegen, während in der gleichen Runde der Offensivspieler Taterczynski mit seinen besseren Volleys dem jungen Perez mit 2:6, 6:2, 6:1 deutlich überlegen.

**Die Ergebnislisten von den Turnieren und Bezirksmeisterschaften bitte an Dr. Friedrich-Karl Klingbeil, 110 Berlin, Berlin-Pankow, Florapromenade 22, einsenden. In diesem Zusammenhang sei noch einmal daran erinnert, daß diese Ergebnislisten für die Arbeit der Ranglistenkommission wichtige Unterlagen sind.**

6:4 das Nachsehen gab. Und als Überraschung ist Taterczynskis 5:7, 6:1, 6:4-Erfolg über Rautenberg, der in den Punktspielen sehr stark gespielt hat, zu werten. Übrigens war es der erste Sieg gegen seinen Mannschaftskameraden. In der Schlußrunde kam es mit Emmrich - Camarotti (Kuba) zu der erwarteten interessanten Revanche, denn unser DDR-Meister unterlag im Vorjahr dem Kubaner im Viertelfinale mit 6:7, 3:6. Auch diesmal attackierte der wieselflinke Umberto Camarotti mit seinen langen Bällen und Stops Emmrich ganz schön. Doch am Ende siegte DDR-Meister Emmrich mit 6:4, 6:4, nachdem er im zweiten Satz mit 0:3 zurücklag.

Auch im Herren-Doppel- und Mixed-Finale waren die kubanischen Gäste vertreten. Während Emmrich/John ungefährdet das Finale erreichten, hatten Camarotti/Perez einige Mühe. Die Kubaner benötigten gegen Heinen/Metzig drei Sätze (6:2, 3:6, 6:2). Nach dem 2:2-Roggenbruch des 3. Satzes wurde das Spiel am nächsten Tag fortgesetzt. Und Rautenberg/Taterczynski führten im zweiten Satz 3:1, mußten den Vize-Doppelsekretären der mittelamerikanischen Meisterschaften Camarotti/Perez den 6:7, 6:4, 6:4-Sieg überlassen. Sie hatten auch im Finale gegen Emmrich/John mit 7:5, 6:7, 7:5 das bessere Ende für sich, weil John in entscheidenden Phasen leichte Bälle verschlug bzw. taktisch unklug mit Gewaltschüssen den Punkt machen wollte. Im Mixed feierte Veronika Koch an der Seite von Emmrich ihren zweiten Turniersieg. Das DDR-Paar siegte gegen das kubanische Nachwuchspaar Iraida Conception/Perez, das vorher das Berliner Ehepaar Taterczynski knapp mit 6:7, 6:4, 6:4 bezwang, sicher mit 6:2, 6:4.

(Ergebnisse auf Seite 14)

**Givold Tennis**

Für die Waterkant empfehlen wir unsere

**- Waterproof -**

die gegen Luftfeuchtigkeit imprägnierte Darmsaiten in unverminderter Elastizität

VEB Saiten- und Catgutwerk 9935 Markneukirchen i. Sa.

**White Star**

Ausgezeichnet als hervorragendes Freizeitzerzeugnis auf der EXPOVITA mit Vulkanfibernauflage und Hickory - besonders bruchstark, mit Spezialgriffleder ausgestattet.

Weiterhin die bewährten Spitzenschläger: Dämon - Toppspeed - Elite Junior und Birgit

VEB TENNISCHLAGERFABRIK 9935 MARKNEUKIRCHEN

**Unsere DDR-Damen retteten die Ehre**

(Fortsetzung von Seite 3)

**Herren**

**Vorrunde: Polen - DDR II 2:0; Sonsalla - W. Backhaus 6:2, 4:6, 8:6; Jasinski - Rautenberg 6:4, 4:6, 12:10; Kuba II - Bulgarien 2:1; Brito - Denshaw 1:6, 6:1, 4:6; Guerra - Ganew 6:4, 6:2; Brito/Guerra - Denshaw/Ganew 6:4, 6:1; Kuba I - DDR Nachwuchs 3:0; Camarotti - Arnold 7:6, 6:1; Perez - Pluhm 6:1, 6:1; Camarotti/Perez - Arnold/Pluhm 6:3, 6:1.**

**1. Runde: CSSR - Polen 2:1; Bedan - Sonsalla 6:2, 2:6, 7:9; Sevcik - Kidon 6:1, 6:0; Bedan/Sevcik - Sonsalla/Jasinski 6:1, 6:1; Ungarn - Rumänien 2:0; Szoknyay - Popovici 7:6, 4:6, 6:3; Laslo - Almajan 6:3, 6:0; DDR I - Kuba II 2:1; Emmrich - Brito 6:1, 6:1; John - Guerra 6:4, 6:7, 5:7; Emmrich/John - Brito/Guerra 6:3, 7:5; UdSSR - Kuba I 6:4; Bogomolow - Camarotti 6:3, 6:7, 4:6; Borisow - Perez 7:5, 6:4; Bogomolow/Perez - Camarotti/Perez 6:1, 5:7, 6:4.**

**Vorschlußrunde: CSSR - Ungarn 2:1; Bedan - Szoknyay 6:4, 6:7, 4:6; Sevcik - Laszlo 6:4, 6:2; Bedan/Sevcik - Szoknyay/Laszlo 6:1, 6:4; UdSSR - DDR I 2:1; Bogomolow - Emmrich 2:6, 6:1, 3:6; Borisow - John 4:6, 3:6; Bogomolow/Borisow - Emmrich/John 6:3, 6:3.**

**Schlufunde: CSSR - UdSSR 2:0; Bedan - Bogomolow 7:5, 6:1; Sevcik - Borisow 6:1, 6:4.**

**Um Platz 3: DDR - Ungarn 2:0; Emmrich - Szoknyay 6:2, 6:4; John - Laszlo 6:4, 7:6.**

**Um Platz 5 bis 8: Polen - Rumänien 2:1; Sonsalla - Popovici 6:2, 6:1; Josinski - Almajan 7:6, 1:6, 2:6; Sonsalla/Kidon - Popovici/Almajan 6:3, 6:2; Kuba I - Kušá II o. Sp., Platz 5; Polen - Kuba I 2:0; Sonsalla - Camarotti 6:2, 6:3; Kidon - Perez 6:3, 7:5; Platz 7; Kuba II - Rumänien 2:1; Brito - Popovici 7:5, 4:6, 6:3; Guerra - Almajan 2:6, 1:5 zgg.; Brito/Guerra - Popovici/Almajan 7:5, 6:4.**

**Um Platz 9 bis 11: Bulgarien - DDR Nachwuchs 2:0; Denshaw - Arnold 7:5, 7:5; Ganew - Pluhm 5:7, 6:3, 6:3; Bulgarien - DDR II 2:0; Denshaw - Backhaus 6:0, 6:2; Ganew - Rautenberg 6:4, 1:6, 6:3.**

**Damen**

**Vorrunde: Polen - DDR Nachwuchs 3:0; Wojdala - Marlis Borkert 6:4, 6:1; Rejdych - Schaubitzer 6:2, 6:2; Wojdala/Rejdych - M. Borkert/Schaubitzer 7:6, 6:3.**

**1. Runde: DDR I - Bulgarien 2:0; Brigitte Hoffmann - Sotirova 6:0, 6:1; Koch - Borisowa 6:1, 6:2; Ungarn - Rumänien 2:1; Fagyas - Balaj 6:2, 6:2; Fridenzi - Trifu 6:1, 2:6, 6:4; Fagyas/Fridenzi - Balaj/Trifu 2:6, 0:6; CSSR - DDR II 3:0; Hüblerova - Riede 6:4, 6:2; Holubova - Stober 6:0, 6:0; Hüblerova/Holubova - Riede/Stober 6:1, 6:2; UdSSR - Polen 2:0; Granaturova - Wojdala 6:1, 6:1; Tschmirjewa - Rejdych 6:3, 6:1.**

**Vorschlußrunde: DDR I - Ungarn 2:0; B. Hoffmann - Fagyas 6:4, 6:2; Koch - Fridenzi 6:2, 6:0; UdSSR - CSSR 2:1; Granaturova - Hüblerova 1:6, 6:1, 6:1; Tschmirjewa - Holubova 6:4, 6:3; Granaturova/Tschmirjewa - Hüblerova/Holubova 6:2, 6:1.**

**Schlufunde: DDR I - UdSSR 2:1; Brigitte Hoffmann - Granaturova 4:6, 3:6; Koch - Rejdych 7:6, 5:7, 3. Satz kampflös an Koch, Hoffmann/Koch - Granaturova/Tschmirjewa 6:2, 6:2.**

**Um Platz 3: CSSR - Ungarn 2:1; Hüblerova - Fagyas 5:7, 6:7; Holubova - Fridenzi 6:7, 6:4, 6:3; Hüblerova/Holubova - Fagyas/Fridenzi 6:4, 6:3.**

**Um Platz 5 bis 8: Rumänien - Bulgarien 2:0; Balaj - Sotirova 5:0, 6:2; Trifu - Borisowa 6:0, 6:3; DDR II - Polen 2:1; Riede - Wojdala 6:2, 6:3; Stober - Rejdych 6:7, 6:4, 2:6; Riede/Stober - Wojdala/Rejdych 6:4, 6:4; Platz 5; Rumänien - DDR II 2:1; Balaj - Riede 2:6, 6:2, 0:6; Trifu - Stober 6:0, 6:1; Balaj/Trifu - Riede/Stober 6:4, 7:5; Platz 7; Bulgarien - Polen 2:0; Sotirova - Wojdala 6:4, 4:6, 6:3; Borisowa - Rejdych 7:5, 6:4.**

**Die Last war für Emmrich zu schwer**

**Herren-Einzel: Vorrunde: Guerra - Laszlo 4:6, 7:6, 6:4; Rautenberg - Kidon 6:1, 6:3; Borisow - Ganew 6:2, 6:2; Almajan - Arnold 6:1, 6:0; Denshaw - Perez 4:6, 6:1, 6:3; W. Backhaus - Jasinski 6:2, 6:2, 1. Runde: Emmrich - Guerra 6:2, 6:0; Popovici - Pluhm 6:2, 6:2; Bedan - Rautenberg 4:6, 6:2, 6:3; Borisow - Camarotti 6:2, 6:2; Sonsalla - Almajan 6:3, 6:4; Sevcik - Denshaw 3:6, 6:1, 6:2; Bogomolow - Brito 6:2, 7:6; Csoknyay - Backhaus 6:4, 6:4; 2. Runde: Emmrich - Popovici 6:3, 6:3; Bedan - Borisow 2:6, 7:6, 6:3; Sevcik - Sonsalla 6:4, 6:3; Csoknyay - Bogomolow 6:4, 7:5; Vorschlußrunde: Emmrich - Bedan 6:0, 6:7, 7:5; Sevcik - Csoknyay 6:4, 6:2; Schlußrunde: Sevcik - Emmrich 6:4, 6:3.**

**Damen-Einzel: Vorrunde: Rejdych - Stober 6:2, 6:3; Riede - Fridenzi 6:0, 6:1; Conception - Schaubitzer 6:0, 7:6, 1. Runde: Granaturova - Rejdych 6:1, 6:2; Fagyas - M. Borkert 6:0, 6:2; Holubova - Trifu 6:1, 6:2; Koch - Sotirova 6:1, 6:0; Hüblerova - Riede 6:1, 6:7, 6:4; Tschmirjewa - Borisowa 6:0, 6:2; Balaj - Conception 7:6, 6:2; Hoffmann - Wojdala 6:1, 6:2; 2. Runde: Granaturova - Fagyas 6:1, 7:6; Holubova - Koch 6:4, 2. Vorschlußrunde: Granaturova - Hüblerova 2:6, 7:6, 6:2; Hüblerova - Hoffmann 7:5, 6:2; Schlußrunde: Hüblerova - Granaturova 6:4, 3:6, 6:3.**

**Herren-Doppel: 1. Runde: Denshaw/Ganew - Backhaus/Jasinski 6:2, 6:3; Sonsalla/Kidon - Guerra/Brito 6:1, 6:2; Popovici/Almajan - Arnold/Pluhm 3:6, 6:2, 6:1; 2. Runde: Bedan/Sevcik - Denshaw/Ganew 7:5, 6:3; Csoknyay/Laszlo - Camarotti/Perez 5:7, 6:4, 7:6; Sonsalla/Kidon - Emmrich/Rautenberg 7:6, 6:4; Bogomolow/Borisow - Popovici/Almajan 6:4, 6:4; Vorschlußrunde: Bedan/Sevcik - Csoknyay/Laszlo 6:0, 6:3; Bogomolow/Borisow - Sonsalla/Kidon 6:1, 6:1; Schlußrunde: Bogomolow/Borisow - Bedan/Sevcik 6:4, 6:4, 6:2.**

**Damen-Doppel: Vorrunde: Borkert/Schaubitzer - Sotirova/Borisowa 7:6, 6:4; 1. Runde: Hoffmann/Koch - Fagyas/Fridenzi 7:6, 6:3; Balaj/Trifu - Riede/Conception 7:5, 6:3; Hüblerova/Holubova - Rejdych/Wojdala 6:2, 2:6, 6:4; Granaturova/Holubova - Borkert/Schaubitzer 6:0, 6:2; Vorschlußrunde: Hoffmann/Koch - Balaj/Trifu 4:6, 6:1, 6:1; Granaturova/Tschmirjewa - Hüblerova/Holubova 6:7, 6:4, 6:2; Schlußrunde: Granaturova/Tschmirjewa - Hoffmann/Koch 6:4, 6:1.**

## Berlin: Veronika Koch und Borrmann (Uni)

In diesem Jahr gab es neue Titelträger — die Vorjahrsmeister Marlis Borkert und John hatten nicht gemeldet. Mit John wäre wohl der alte, neue Meister gegeben gewesen, bei den Damen mit Marlis aus der Borkert-Tennisfamilie sicher nicht. Die Berliner Lehrerin Veronika Koch als Nummer 1 gesetzt nahm eine eindeutige Favoritenrolle ein. An ihrem 6:3, 6:0-Sieg gegen Renate Hoffmann (Humboldt-Uni) gab es auch nichts zu rütteln, zu überlegen spielte Veronika. Bei den Herren holte sich Borrmann (Humboldt-Uni) den Titel mit einem 2:6, 6:4, 6:2-Erfolg gegen seinen Mannschaftskameraden Mauf. Übrigens ein kleines Novum, beide gingen in ihren Kämpfen bis ins Finale über die volle Distanz. Doppel wurden nicht gespielt, da der Regen den Abschluß der Meisterschaften in weite Ferne gerückt hätte. Möglicherweise werden die Doppelwettbewerbe im Herbst nachgezogen.

**Damen-Einzel:** Koch - Kissal 6:3, 6:4, Coon-gar (beide Medizin NO) - Grünzer (Turbine Bawang) 6:3, 6:3, Stober (Uni) - Schmidt (Medizin Berlin) 6:1, 6:3, R. Hoffmann (Uni) - Semjow (Turbine Bawang) o. Sp.; **Vorschlußrunde:** Koch - Coon-gar 6:1, 6:1, R. Hoffmann - Stober 6:3, 6:3; **Schlusfrunde:** Koch - R. Hoffmann 6:3, 6:0.

**Herren-Einzel:** Mauss - Pöschke (Turbine Bawang) 6:2, 4:6, 7:5, Münter (Uni) - Leese (Einheit Weißensee) 6:2, 6:1, Neumann - Dr. Roth (beide SG Friedrichshagen) 6:2, 6:3, Borrmann - Wegner (Medizin NO) 2:6, 6:2, 6:1; **Vorschlußrunde:** Mauss - Münter 4:6, 6:4, 7:5, Borrmann - Neumann 6:3, 4:6, 6:1; **Schlusfrunde:** Borrmann - Mauss 2:6, 6:4, 6:2.

### Leipzig Stadtmeisterschaft

#### Johanna Zeibig und Eichler

Leipzigs Stadtmeisterschaften ohne die Spieler der Sonder- und Verbandsliga standen diesmal unter keinem glücklichen Stern. An allen sechs Spiel-tagen zwang der Regen immer wieder zu Unterbrechungen, so daß an den letzten beiden Tagen sogar von der LVB-Anlage zu Aufbau Südwest über-gewechselt werden mußte. Am erfolg-reichsten waren die Sportler der BSG LVB, die sich drei der vier Titel sicher-ten. Zum vierten Male hintereinander holte sich Johanna Zeibig den Titel im Damen-Einzel und zusammen mit Barbara Gröppel auch im Doppel. Im Einzel sah es schon nach einem Sieg der erst 16jährigen Christine Martin von Aufbau Südwest (Tochter von einst sehr erfolgreichen Tenniseltern) aus, die bei 5:4 im dritten Satz schon fünf Matchbälle hatte. Doch die nerven-

starke Johanna Zeibig triumphierte noch mit 6:1, 4:6, 7:5. Damen-Doppel: Zeibig/Gröppel - Hage/Scholz (Mark-kleeberg - Turb. Leipzig) 6:3, 6:3. Das Herren-Einzel entschied der Routinier Günther Eichler (LVB) gegen Rein-er Hrach (Empor Lindenau) mit 4:6, 6:1, 6:1. Im Herren-Doppel siegten nach einem spannenden Finale Hrach/Simmerer (DHFK) gegen Reinhardt/Dr. Rudolph (Aufbau SW), die im letz-ten Satz bei ihrer 5:3-Führung schon wie die Sieger aussahen, mit 2:6, 6:4, 7:6.

**Rolf Becker**  
**Damen-Einzel:** Vorschlußrunde: Zeibig - Peter-mann (Empor Lindenau) 6:3, 6:1, Martin - O. Voigt (Einheit Zentrum) 6:0, 6:2; **Herren-Einzel:** Vorschlußrunde: Eichler - Czieschinger (LVB) 6:2, 0:6, 6:2, Hrach - Reinhardt 6:0, 7:5; **Herren-Doppel:** Vorschlußrunde: Hrach/Simmerer - Hage/Löschke 9:6, Reinhardt/Dr. Rudolph - Eichler/Czieschinger 9:4; **Damen-Doppel:** Vorschlußrunde: Zeibig/Gröppel - Martin/Nossing (Aufbau SW) 6:2, 0:6, 7:5, Hage/Scholz - Apel/Preisler (DHFK - TSG Schkeuditz) 6:4, 6:1.

### Ein kleines Jubiläum

Die Tennissportler der Leipziger Ver-kehrsbetriebe (LVB) ließen es sich nicht nehmen, das Jubiläum des 25. Freundschaftskampfes mit Lok Schleusingen auf ihrer Zehn-plätze-Anlage würdig durchzuführen. Diesen Vergleich im zehnten Jahr der gegenseitigen Besuche gewannen die Gastgeber mit 10:8, 21:19 Sätzen und 188:170 Spielen, nachdem die Schleus-ing-er nach den Einzelkämpfen mit 6:2 geführt hatten. Im Spitzeneinzel der Herren siegte Harald Kummer (Lok) gegen Wolfgang Schulze (LVB) mit 7:6, 6:3, bei den Damen Gerti Grundmann (LVB) gegen Beate Schmidt (Lok) mit 6:3, 6:3.

Bei einem geselligen Beisammensein erhielt Schleusingens Sektionsleiter Gün-ter Staalkopff für seine Aktivitäten in diesen Freundschaftsbegegnungen zwi-schen beiden Sektionen die Ehrennadel der BSG LVB Leipzig in Gold, und die „Goldene“ der BSG Lok Schleusingen wurden von deren Vorsitzenden, Sport-freund Günter, dem „Chef“ der BSG der Leipziger Verkehrsbetriebe Körber, dem Stellv. Vorsitzenden Priesemeister sowie den Sportfreunden Poppe und Prof. Dr. Kuhn überreicht. Ein festlicher Abend im Klubhaus der Jugend im 700 Jahre alten Lützen vereinte Gastgeber und Gäste in fröhlicher Runde. Das Rück-spiel findet am 25. Jahrestag unserer Republik in Schleusingen statt.

G. St.

## Fritz Voland 65 Jahre

Geht man nach dem Buchstaben des Gesetzes, so ist Fritz Voland, der weit über die Grenzen Leipzigs hinaus bekannte und geschätzte Tennistrainer bereits im Rentenalter. Am 21. Mai



wurde er 65 Jahre alt, und von überallher kamen die Glück-wünsche, fanden sich Gratulanten ein. Auf dem Tennisplatz, wo er sich wie eh und je zu Hause fühlt, da glaubt man einen Jungen inmitten sei-ner vielen noch jüngeren Schütz-linge zu finden. „Tag für Tag bin ich noch aktiv auf den Tennis-plätzen zu fin-den, so etwa 40 bis 50 Stunden reine Spielzeit kommen jede Woche ganz bestimmt zusammen“, sagte er uns. Sein ganzes Herz hängt am Tennissport, und die größte Freude bereitet ihm die Ausbildung der jün-gsten. Bei den Leipziger Gemeinschaften Medizin Mitte, Einheit Zentrum und Aufbau Südwest lehrt er die Kinder und Jugendlichen das ABC des Tennissports. Und immer wieder begegnet man den Erfolgen des Tennispädagogen, der un-ter anderem mit Peter Fährmann einen unserer erfolgreichsten Spieler entwik-elte, auf Schritt und Tritt. So wurde die weibliche Jugend von Aufbau Süd-west, im Vorjahr DDR-Vize-Mann-schaftsmeister, und 1974 wieder Leip-ziger Bezirksmeister.

Fritz Voland steht auch inmitten der ehren-amtlichen Arbeit und das vor allem, wenn es um den Nachwuchs geht. Als Mitglied der Ju-gendkommission des BFA Leipzig sieht man ihn bei nahezu allen Jugendveranstaltungen des Bezirkes an vorderster Front mitwirken, beispie-lsweise als Betreuer der Bezirksauswahl, die mehr-mals den FDJ-Pokal gewann.

Nach 1945 stellte sich der Jubilar von der er-sten Stunde des sportlichen Neuaufbaus in un-serer Republik zur Verfügung und leitete in den 50er Jahren viele zentrale Lehrgänge, bei denen unter anderem auch Stahlberg, Fährmann, Rau-tenberg und Zanger seine Schützlinge waren. Noch heute fühlt sich Fritz Voland verantwortlich dafür, daß keines der Leipziger Talente verloren geht. „Ich hoffe, daß ich noch viele Jahre als Tennistrainer tätig sein kann“, sagte er uns zum Abschied. Wir wünschen es ihm im Namen aller Tennisspieler und -freunde, die ihm nachträglich zu seinem Geburtstag herzlich gratulieren, von ganzem Herzen.

Rolf Becker

### Noch heute Postkarte abschicken!

Eine Postkarte genügt für die Bestellung eines Abonnements unseres Verbandsorgans „Tennis“. Schnell sind die üblichen Angaben wie Name (auch Vorname), Wohnort und Straße ausgefüllt, ebenso rasch ist eine 10-Pfennig-Briefmarke aufgeklebt und der Einwurf in den nächsten Briefkasten ist nur eine Frage von Minuten. Anschrift: Redaktion Tennis, 1185 Berlin-Altglienicke, Wunnibaldstr. 17.

## VEB Berufswäsche

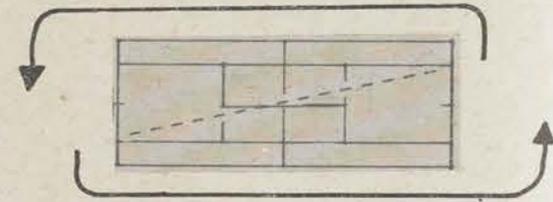
995 Mittweida

Herstellung von Arbeits- und Berufskleidung

## Für den Übungsleiter Einfache Übungsformen für jedermann

In der offiziellen schwedischen Verbandszeitschrift „Tennis-tidningen“ beschäftigte sich Bosse Larsson mit verschiedenen Trainingsmethoden. Sie sind zwar nicht neu, aber sie geben auch unseren Übungsleitern für die praktische Arbeit auf dem Tennisplatz gute Anregungen. Beispielsweise das so-genannte „Kreistraining“, als Übungsform.

Der Schüler läuft etwa einen Meter hinter der Grundlinie — an der die Schüler hintereinander stehen — an und schlägt

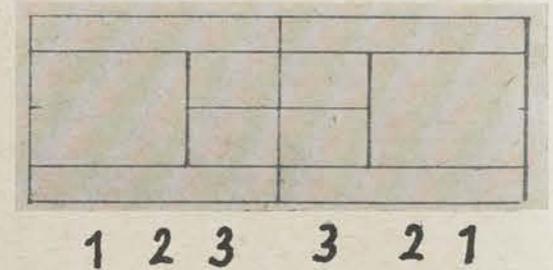


den Ball als Vorhandcross, siehe gestrichelte Linie auf der Zeichnung. Nach dem Schlag läuft er zur anderen Platzseite hinüber und stellt sich dort an der Grundlinie auf. Bei dieser Methode liegt der Vorteil auf der Hand, denn die Schüler lernen den Ball im Laufen zu schlagen. Eine Trainings-variante, die den Wettkampfsituationen angepaßt ist, Außer-dem trainiert man auf diese Weise freudbetont und gewöhnt sich auch an eine effektive Fußarbeit.

Eine andere Form dieser Übungsform: Die Schüler stellen sich etwa einen Meter hinter der Grundlinie wiederum hintereinander auf. Ihre Aufgabe besteht darin, den Ball als Vorhand und auch als Rückhand ein- bis dreimal über das Netz zum Trainer bzw. Übungsleiter zu schlagen, der sich entweder in Netz- oder Grundlinienposition befindet. Der Trainer soll aber auch danach trachten, ab und an die Seiten zu wechseln. Nach dem Ballwechsel bzw. Schlag ist der nächste Schüler an der Reihe.

Ebenso interessant wie effektiv ist auch das Training 2 gegen 1, wobei der Einzelspieler an der Grundlinie steht. Die beiden am Netz stehenden Übungspartner spielen den Ball so zu, daß der Gegenüber den Ball möglichst erreichen kann. Sinn und Zweck dieser Trainingsvariante: In der ständigen Bewegung den Ball zu returnieren, also auch hierbei eine wettkampfmäßige Übung und zugleich ein gutes Lauftraining zur Verbesserung der richtigen Fußarbeit. Dieses Training stellt höhere Ansprüche an die Partner in Netzposition, die ja jeden Return vollieren müssen. Jeden-falls ist dies eine gute Übungsform für das Velleyspiel. Schon erfahrenen Schülern ist zu empfehlen, den Ball mög-lichst hart und genau zum Einzelpartner zu schlagen.

Eine gute Übungsform stellt auch das Kombinationstrai-ning mit Grundschlägen, Halfvolley und Volley dar. Die Spieler — etwa vier bis sechs — stellen sich in der Mitte



hinter der Grundlinie auf. Von dort wird von einem Schü-ler der Ball geschlagen und beide rücken dann zum Punkt 2 (siehe untere Zeichnung) vor. Von hier wird der Return entweder als Halfvolley oder Volley zurückgeschlagen — beim zu kurzen Return natürlich als normaler Vor- oder Rückhand, besser jedoch, solch einen Ball nicht anzuneh-

men und neu einen hohen Ball schlagen. Anschließend lau-fen die beiden Übungspartner auf die Position 2 und nach dem nächsten Ballwechsel in die Position 3 vor. Da diese Variante durchgespielt werden soll, muß jeder Spieler we-nigstens zwei Bälle in der Hand haben, um nach einem verschlagenen Ball seinen sofort ins Spiel zu bringen, um ohne Unterbrechung bis zur letzten Position den Ball vor allem als Volley zu schlagen. Haben die beiden Schüler diesen Punkt erreicht, gehen sie zu ihrer Grundlinie zu-rück und die nächsten Partner spielen diese Variante durch.

Die gleiche Übungsform läßt sich auch beim Aufschlag-training anwenden. Bosse Larsson gibt hier zwei Tips: In etwa drei Meter vor sich einen Plasteimer oder einen grö-ßeren Karton mit Bällen stellen, die von einem Schüler allesamt serviert werden. Zwei Handtücher oder Pappeckel in das gegnerische Aufschlagfeld — die der Aufschlagball treffen muß — legen, und zwar einmal an die Aufschlag- und Seitenlinie und einmal an die Aufschlag- und Mittel-linie.

In seiner Fußnote weist Larsson darauf hin: Abschließend möchte ich noch erwähnen, daß die verschiedenen Übungs-systeme als Ergänzung zu den bereits von Trainiern und Aktiven praktizierten Übungsformen gedacht sind. Ich bin davon überzeugt, daß es sicher bessere gibt, und keiner wäre dankbarer als ich selbst, wenn mir einer der Leser schreiben würde.

Auch bei unserem Auszug möchten wir es so halten und unsere Leser sowie Übungsleiter — natürlich auch Trainer — auffordern, besonders erfolgreiche, sehr lernfördernde (vor allem für Anfänger) Übungsbeispiele zu übermitteln. Hierfür schon im voraus besten Dank.

(Übersetzung: Ernst Ehlert, Berlin)



# REGEL- ECKE

### Frage:

- Darf sich in einem Doppel der Partner des Rückschlägers gerade im Moment der Ausführung des Aufschlages auf-fällig bewegen?
- Ist es unsportlich, wenn ein am Netz stehender Doppel-spieler während des Ballwechsels seinem Gegner durch weites Ausbreiten der Arme die Sicht zu nehmen ver-sucht?
- Ist es in einem Doppelspiel dem Partner des Aufschlä-gers gestattet, eine solche Position einzunehmen, die dem Rückschläger die Sicht versperrt?

**Entscheidung:** Wenn beabsichtigt wurde, den Gegner zu behindern, so widerspricht das Verhalten im Falle a) und b) nicht nur dem Geist sondern auch dem Wortlaut nach den Regeln. Regel 19 der internationalen Tennisregeln lau-tet: „Wenn ein Spieler bewußt oder unbewußt eine Hand-lung begeht, die nach Meinung des Schiedsrichters seinen Gegner an der Ausführung eines Schlages behindert, so soll der Schiedsrichter im ersteren Fall den Punkt dem Gegner zusprechen und im letzteren Fall den Punkt wiederholen lassen.“ Ein derart unsportliches Verhalten führt zum Punktverlust.

Anders dagegen im Falle c). In den von der ILTF in Er-gänzung zu den Tennisregeln herausgegebenen „Fälle und Entscheidungen“ wird für diesen Fall in Ergänzung zur Re-gel 34 folgende Entscheidung gegeben: „Ja, der Partner des Abschlägers kann auf seiner Seite des Netzes innerhalb oder außerhalb des Spielfeldes irgendeine seinen Wünschen ent-sprechende Position einnehmen.“

Dr. G. Pahl

## Wie erwartet Veronika Koch und Emmrich

**Herren-Einzel:** Gegen John kein Spaziergang für Emmrich beim 7:5, 6:3 / **Damen-Einzel:** Hella Riede lieferte Veronika Koch über zwei Sätze ein ausgeglichenes Spiel, ehe sich im letzten Satz die stärkere Kondition der Berliner Lehrerin mit 7:6, 3:6, 6:2 durchsetzte / **Goldene Ehrennadel** des DTSB der DDR für Wolfgang Meisel

Auch in diesem Jahr hatte das DDR-offene und für die Rangliste gewertete Turnier der BSG Einheit Mitte Erfurt in der dritten Maiwoche eine gute Besetzung gefunden. Eine dominierende Rolle spielten die Aktiven vom DDR-Mannschaftsmeister 1973 Medizin Berolina Berlin. Sie stellten mit Thomas Emmrich und Veronika Koch auch die erfolgreichsten Teilnehmer, die sich in allen Wettbewerben durchsetzten. Ein vielversprechendes Come back feierte nach einer mehrjährigen Pause die jahrelange DDR-Spitzenpielerin Hella Riede von Buna Halle. Nach ihrem ersten Start beim Saison-Eröffnungsturnier in Dresden wußte sich Hella Riede in ihrer Vaterstadt Erfurt erheblich zu steigern. Sie lieferte im Finale Veronika Koch einen beherzten Kampf, und man wird in dieser Spielzeit mit unserer Altmeisterin wieder rechnen müssen. Zu erwähnen wäre noch die Auszeichnung des Sektionsleiters von Einheit Mitte Erfurt, Sportfreund Wolfgang Meisel, mit der Ehrennadel des DTSB in Gold durch den neuen Präsidenten des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, Karl-Heinz Sturm.

Eine ordentliche Besetzung wies das Herren-Einzel mit 34 Teilnehmern auf. Überraschungen blieben aus! Lediglich der DHfK-Spieler Richter benötigte im Kampf gegen den jungen Arnold eine größere Anlaufzeit, ehe er dank seiner großen Routine mit 3:6, 6:3, 6:1 in die Runde der „letzten Acht“ einzuziehen konnte, die durch Emmrich, Schieber, Heinz, Rautenberg, Meisel, Grundmann und John komplettiert wurde. Hier setzten sich dann die Favoriten souverän durch, wenn man von dem 1:6, 6:0, 6:3-Sieg des Magdeburgers Heinz gegen den Leipziger Richter absieht. Sonst: Emmrich - Schieber 6:0, 6:3, John gegen DDR-Jugendmeister Grundmann 6:0, 6:0 (!) und Rautenberg - Meisel 6:2, 6:4. In der Vorschlußrunde hatten die Sieger mehr zu kämpfen als ihnen lieb war: Emmrich - Heinz 6:4, 6:3 und John - Rautenberg 6:3, 7:6, nachdem Rautenberg im zweiten Satz schon 5:1 geführt hatte. Im Finale gegen den hohen Favoriten Emmrich beeindruckte John durch seinen kämpferischen Einsatz - 7:5, 6:3 für den DDR-Meister Emmrich.

Das Damen-Einzel beherrschte Veronika Koch. Im Finale hatte sie jedoch gegen die stark spielende Hella Riede erst einigen Widerstand zu brechen, ehe sie mit 7:6, 3:6, 6:2 als Siegerin den Platz verlassen konnte. Beide benötigten in der Vorschlußrunde etwas unerwartet drei Sätze, Koch gegen Stober 6:1, 6:7, 6:2 und Riede gegen Renate Hoffmann 4:6, 6:4, 6:0. Erfurts Spitzenspielerin Christel Leder vom Veranstalter schlug sich gegen Hella Riede achtbar und unterlag nur mit 5:7, 4:6. Gute Leistungen gab es, wie eh und je bei diesem traditionellen Turnier, im Herren-Doppel, das sich unser derzeit stärkstes Paar Emmrich/John nicht entgehen ließ. Allerdings taten beide nicht mehr als notwendig war. Auf dem Wege ins Finale wurden die Jugendlichen Arnold/Herda mit 6:4, 6:3, das Apoldaer Paar Engel/Hensger überraschend knapp mit 7:5, 7:5 und in der Schlußrunde Richter/Rautenberg mit 6:4, 6:4 geschlagen. Trotz guter Bedingungen wurde im

Mixed die 1. und 2. Runde nur im Langsatz gespielt, was man künftig vermeiden sollte. Die Vorschlußrunde erreichten hier Koch/Emmrich - Hoberg/Grundmann 9:3, Marlis Borkert/John - Stober/Glück 9:4, Anschütz/Meisel - Renate Hoffmann/Heinz mit 9:0 und Riede/Rautenberg - Heinrich/Tänzler mit 9:2. Im Kampf um den Eintritt ins Finale gab es die erwarteten Siege von Veronika Koch/Emmrich (Borkert/John 6:4, 6:2) und von Hella Riede/Rautenberg (Anschütz/Meisel 6:2, 6:4). Im Endspiel zogen Riede/Rautenberg beim Stande von 7:5, 0:6 wegen einer Armverletzung Rautenbergs zurück.

Im Damen-Doppel hatten nur acht Paare gemeldet. Hier wurden Koch/Marlis Borkert (Medizin Berolina) mit einem 4:6, 6:0, 6:2-Finalerfolg über Renate Hoffmann/Stober verdiente Turniersieger, nachdem die Schlußrundengegnerinnen vorher Gerlach/Paetzold (Medizin Erfurt) mit 6:1, 3:6, 6:0 bzw. Fehl/Hoberg hauchdünn 7:5, 7:6 ausgeschaltet hatten. Kurt Fischer

## Eine ideale Sporthalle in Bad Salzungen

Die erste DDR-Bestenermittlung im Hallentennis der Schüler und B-Jugendlichen aus zehn Bezirken fand in der neuen Mehrzweckhalle in Bad Salzungen statt. Bürgermeister Heinz Kunze hatte es sich nicht nehmen lassen die jungen Aktiven und Ehrengäste mit launigen Worten herzlich zu begrüßen. Auf den drei(!) Spielfeldern kämpften die 62 Teilnehmer vier Tage lang um Sieg und gute Ergebnisse. Wenn das Leistungsniveau und die Resultate aller beteiligten Bezirke auch als gut eingeschätzt werden können, so waren es jedoch die Jungen und Mädchen der beiden Bezirke Erfurt und Dresden, die auf dem Hallenparkett die erste Geige spielten. In einer globalen Einschätzung kann resümiert werden: Die erste DDR-Bestenermittlung der Kinder und Jugendlichen im Hallentennis war ein voller Erfolg. Ein großes Verdienst gebührt

**Herren-Einzel:** 1. Runde: Emmrich - St. Fiedler 6:0, 6:3; Urbach - E. Falb 6:2, 6:3; Schieber - H. Fiedler 6:0, 6:2; Gaithe - Schmidt 6:4, 6:2; Heinz - Koch 6:1, 6:1; Federhoff - Hensger 6:4, 6:4; Arnold - Kind 7:6, 6:4; Bamberg - Maier - N. Rehm 6:4, 6:1; Richter - Bamberg 6:0, 6:4; Rautenberg - Schwabe 6:0, 6:0; Tänzler - K. Mudrick 6:2, 7:5; Rautenberg - Tänzler 6:2, 6:3; Hertzner - Holz o. Sp.; Glück - Maier - L. Rehm 6:3, 6:2; Meisel - Scholz o. Sp.; Engel - F. Rautenberg 6:1, 6:3; Grundmann - Müller 6:2, 7:6; Herda - W. Mudrick 6:4, 6:3; John - G. Falb 6:1, 6:0; 2. Runde: Emmrich - Urbach 6:0, 6:0; Schieber - Gaithe 6:2, 7:6; Heinz - Federhoff 6:0, 6:1; Richter - Arnold 6:3, 3:6, 6:1; Rautenberg - Hertzner 6:0, 6:0; Meisel - Glück 6:2, 6:1; Grundmann - Engel 6:3, 6:3; Hahn - Herda 6:2, 6:1; 3. Runde: Emmrich - Schieber 6:0, 6:3; Heinz - Richter 1:6, 6:0, 6:3; Rautenberg - Meisel 6:2, 6:4; John - Grundmann 6:0, 6:0; Vorschlußrunde: Emmrich - Heinz 6:4, 6:3; John - Rautenberg 6:3, 7:6; Schlußrunde: Emmrich - John 7:5, 6:3.

**Damen-Einzel:** 1. Runde: Koch - Hoberg 6:1, 6:0; Paetzold - Werner-Held 6:3, 6:4; Stober - Heinrich 6:1, 6:2; M. Borkert - Bamberg 6:0, 6:1; R. Hoffmann - Schaubitzer 6:3, 6:4; Leder - Fehl 6:3, 6:1; Riede - K. Klein 6:1, 6:0; 2. Runde: Koch - Paetzold 6:0, 6:1; Stober - M. Borkert 7:6, 7:6; Hoffmann - Anschütz 4:6, 6:1, 7:5; Riede - Leder 7:5, 6:1; Vorschlußrunde: Koch - Stober 6:1, 6:7, 6:2; Riede - Hoffmann 4:6, 6:4, 6:0; Schlußrunde: Koch - Riede 7:6, 3:6, 6:2.

**Herren-Doppel:** 2. Runde: Emmrich/John - Arnold/Herda 6:4, 6:3; Engel/Hensger - Glück/Schieber 6:1, 7:5; Meisel/Heinz - Kind/Tänzler 6:4, 6:0; Richter/Rautenberg - Grundmann/Schmidt 7:5, 6:3; Vorschlußrunde: Emmrich/John - Engel/Hensger 7:5, 7:5; Richter/Rautenberg - Meisel/Heinz 6:3, 6:4; Schlußrunde: Emmrich/John - Richter/Rautenberg 6:4, 6:4.

**Damen-Doppel:** 1. Runde: Gerlach/Paetzold - Schaubitzer/Bamberg 7:6, 6:1; Fehl/Hoberg - Leder/Anschütz 7:6, 7:5; R. Hoffmann/Stober - Heinrich/Klein 6:2, 6:3; Vorschlußrunde: Koch/M. Borkert - Gerlach/Paetzold 6:1, 3:6, 6:0; R. Hoffmann/Stober - Fehl/Hoberg 7:5, 7:6; Schlußrunde: Koch/Borkert - Hoffmann/Stober 4:6, 6:0, 6:2.

**Gemischtes Doppel:** 1. Runde: Hoberg/Grundmann - Schaubitzer/Urbach 9:3; Stober/Glück - Leder/Schieber 9:4; Borkert/John - Paetzold/Mudrick 9:2; Hoffmann/Heinz o. Sp. Anschütz/Meisel - Bamberg/Schwabe 9:5; Heinrich/Tänzler - Klein/Federhoff 9:7; 2. Runde: Koch/Emmrich - Hoberg/Grundmann 9:3; Borkert/John - Stober/Glück 9:4; Anschütz/Meisel - R. Hoffmann/Heinz 9:0; Riede/Rautenberg - Heinrich/Tänzler 9:2; Vorschlußrunde: Koch/Emmrich - Borkert/John 6:4, 6:2; Riede/Rautenberg - Anschütz/Meisel 6:2, 6:4; Schlußrunde: Koch/Emmrich - Riede/Rautenberg 5:7, 6:0 zgg.

den Organisatoren und ehrenamtlichen Helfern des vom KFA Bad Salzungen organisierten Turnieres.

Im nächsten Jahr soll in der gleichen modernen Sporthalle die II. DDR-Bestenermittlung durchgeführt werden, für die der sportfreundliche Bürgermeister und der DTSB-Kreisvorstand ihre volle Unterstützung angeboten haben. Dank der guten Zusammenarbeit mit den staatlichen und gesellschaftlichen Kräften gewinnt die Halle für unseren Tennissport an wachsender Bedeutung.

Gerd Darr

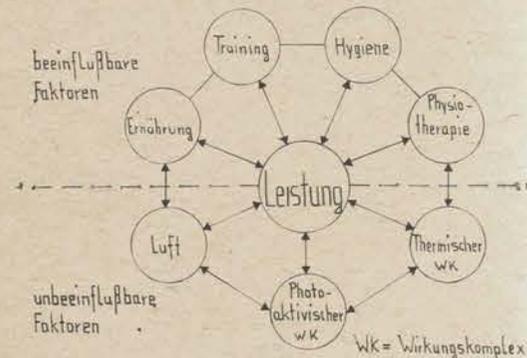
Die Sieger: Einzel: Mudrick (Erfurt); Doppel: Kamrad/Kretschmar (Bad Lausick - Leipzig); SchülerInnen-Einzel: Schulz (Kleinmachnow); Doppel: Walther/Niggemann (Berlin); A-Jugend: Herda (Erfurt); Doppel: Herda/Koch (Erfurt - Leuna); B-Jugend: Arnold (Dresden); Doppel: Arnold/Pluhm (Dresden - Delitzsch); Weibl. B-Jugend: Wagner (Dresden); Doppel: Wagner/Schulz.

## Hygienische Normen und sportliche Leistung im Tennissport

Von Dr. med. B. M. Brauer

**Sportliches Training** - richtig angewandt - erhält die Gesundheit und steigert die Leistungsfähigkeit. Die sportliche Leistung ist jedoch von einer Reihe von Faktoren abhängig, die durch den Menschen beeinflussbar bzw. nicht beeinflussbar sind (siehe Abbildung).

Eine wichtige Rolle spielt dabei die hygienische Lebensweise. Die heutige Mitteilung soll besonders die jüngeren Tennisspieler - für die „alten Hasen“ dürfte es eine Erinnerung sein - auf die „Persönliche Hygiene des Sportlers“ orientieren, da durch den Besuch zahlreicher Turniere immer wieder der Eindruck entstanden ist, daß auf diesem Gebiet nach wie vor „gesündigt“ wird.



Die persönliche Hygiene betrifft die Haut- und Körper-, die Zahn- und Mundpflege, die Abhärtung, die Bekämpfung der vermehrten Schweißsekretion, die Arbeits- und Lebensbedingungen, die Erholung, die Bekleidung und im weiteren Sinne sogar die Ernährung. Über letztere wurde im Mitteilungsblatt bereits berichtet.

### 1. Haut- und Körperpflege

Eine funktionstüchtige Haut ist Schutz-, Ausscheidungs-, Abwehr- und Wärmeregulationsorgan. Durch sportliches Training bzw. sportlichen Wettkampf ist die Haut großen Belastungen ausgesetzt. Eine vermehrte Schweißsekretion mit Ausscheiden saurer Stoffwechselprodukte zerstört den natürlichen Schutzmantel und begünstigt Entzündungen. Das Handtuch gehört an den Spielfeldrand und sollte während des Wechsels auch benutzt werden. Schweißbänder können manchen lästigen Tropfen noch vor dem Fallen abfangen. Das Waschen oder Duschen nach einer sportlichen Belastung hat sich erfreulicherweise weitestgehend zur Selbstverständlichkeit entwickelt.

### 2. Mund- und Zahnpflege

Die Reihenuntersuchungen bei unseren jungen Sportlern decken in hohem Prozentsatz krankhafte Veränderungen des Gebisses auf. Ein funktionstüchtiges Gebiß stellt aber die Voraussetzung für die natürliche Nahrungsaufnahme dar. Fehlt dieses, treten Störungen im Magen-Darmkanal auf. Die Folge sind Appetitlosigkeit und somit mangelnde Bereitstellung von energiereichen Stoffen und letztendlich Leistungs-minderung. Also, selbst bei aller Angst vor lästigem Bohren etwa zweimal im Jahr den Zahnarzt aufsuchen!

### 3. Abhärtung

Abhärtung heißt: Gewöhnung des Organismus an unterschiedliche Temperatureinflüsse. Wer läßt da nicht sofort die meteorologischen Bedingungen vom Dresdner bis zum Ahlbecker Turnier Revue passieren? Abhärten bedeutet: Entwicklung der thermoregulatorischen Mechanismen und Festigung der Fähigkeit, äußere Temperaturschwankungen zu überwinden. Die Widerstandsfähigkeit gegen Abkühlung wird durch systematische Wiederholung von kalten Güssen, Wechselbädern, Luftbädern und Sauna erhöht. Erkältungskrankheiten können damit auf ein Mindestmaß reduziert werden. Gerade diese Erkältungskrankheiten, die gehäuft in den Übergangsphasen Frühjahr und Herbst, aber auch im Sommer auftreten, führen zu erheblichen Trainingsausfällen und somit zur Störung des sportlichen Entwicklungsprozesses.

### 4. Hygiene der Sportbekleidung

Eine funktionsfähige Sportbekleidung ist mit die Voraussetzung für das Erreichen einer guten Leistung. Dabei dominiert im Tennissport nach wie vor in unseren Breiten die „weiße Farbe“.

In den Vorbereitungsphasen, die wir unterteilen in das „Einspielen“ auf einem Nebenplatz und die Einspielzeit mit dem Gegner unmittelbar vor dem Match, sollte unbedingt ein Trainingsanzug bzw. eine lange Hose und ein Pullover getragen werden. Nach dem Einspielen auf dem Nebenplatz sollte die Tenniskleidung gewechselt werden. Auch ein kurzes Abduschen hat sich bewährt. Nach dem Training bzw. Wettkampf soll der Trainingsanzug sofort wieder angezogen werden. Selbst der nur kurze Gang vom Platz zur Kabine hat schon manchem Spieler böse gesundheitliche Überraschungen gebracht. Die Sportschuhe, ob aus Stoff oder Leder, müssen eine griffige Sohle aufweisen, um besonders bei trockenen Plätzen Stürze und damit Verletzungen zu vermeiden. Die leider bei jung und alt bisher nicht auszurottende weitverbreitete Unsitte, daß die Sportler den ganzen Tag in Trainingsanzügen herumlaufen, sollte endlich ausgemerzt werden. Es ist unhygienisch, sich mit durchschwitzter Trainingskleidung zur Mahlzeit an den Tisch zu setzen.

### 5. Arbeits- und Lebensbedingungen, hygienische Wettkampfvorbereitung und Erholung

Sonstiger Tagesablauf und sportliches Training müssen in eine sinnvolle Beziehung gebracht werden. Diese geregelte Lebensweise beinhaltet die Ganztagsgestaltung des Sportlers, regelmäßige Mahlzeiten, richtiges Wechselverhältnis von körperlicher und geistiger Belastung sowie der aktiven und passiven Erholung. Die Schlafdauer sollte 8 bis 10 Stunden betragen.

Die Genußgifte wie Nikotin und Alkohol sollten gemieden, Medikamente nur vom Arzt verordnet eingenommen werden. Es ist unklug, die allgemeinen Lebens- und Trainingsgewohnheiten vor oder am Wettkampftage zu negieren. Längerer Schlaf, andere Ernährung, besondere Zusätze steigern nicht die Leistung, weil der Organismus an diese „besonderen“ Maßnahmen nicht adaptiert ist. Vielmehr kommt es zu Störungen, die eine Leistungs-minderung bewirken.

Die richtige hygienische Lebensweise im täglichen Leben, im Training und Wettkampf sind die Voraussetzung für eine gute sportliche Leistung. Manche Verursachen auf diesem Gebiet sollten von unseren Spielern zukünftig besser genutzt werden.

### Achtung - Neuentwicklung

Ein weiteres Spitzenergebnis unseres Betriebes neben den bekannten Modellen „Attaché“ - „Tornado“ - „Titan“ - und „Triumph Extra“.

Dieser achtfach verleimte, farbenfrohe Tennisschläger, aus besten Hölzern in solider Verarbeitung hergestellt, ist eine gelungene Weiterentwicklung der bewährten Tennisschlägertypen aus dem

VEB Sportgeräte, 5211 Liebenstein, Kr. Arnstadt



## Los-Entscheidungen beim Turnier in Poznan

Thomas Emmrich kam mit klaren Siegen in die Vorschlußrunde / Brigitte Hoffmann stand dicht vor dem Einzug ins Finale - 6:0, 3:6, 4:6 gegen Kral (Polen)

Das internationale Messeturnier in Poznan ist, was es in der Volksrepublik Polen im Tennis seit etlichen Jahren nicht gegeben hatte, völlig verregnet. Obwohl sechs Tage zur Verfügung standen, verging nicht ein Tag ohne Regenunterbrechungen und dazu ein Wochenende, das total ins Wasser fiel. Durch dieses große Wetterpech wurden die beiden Doppelwettbewerbe nach der 1. Runde gestrichen und in den Einzelkonkurrenzen durch Los die Sieger und Plazierten ermittelt.

Unser an 2 gesetzte DDR-Meister Thomas Emmrich spielte sich in überzeugender Form gegen Strauss (Polen) 6:2, 6:2 und dann gegen B. Pampulov (Bulgarien) mit 6:4, 6:2 bis in die Vorschlußrunde, die in seiner Hälfte Drzymalski (Polen) mit einem 4:6, 6:3, 6:3-Sieg gegen seinen Landsmann Sossalla erreichte. In der oberen Hälfte des Herren-Einzels zog Polens Davis-Cup-Spieler Fibak (als Nummer 1 gesetzt) gegen M. Pampulov (Bulgarien) sehr knapp mit 6:1, 6:8, 8:6 und gegen den Ungarn Balacz mit 6:4, 6:3 in die Runde der „letzten Vier“ ein, sowie Dobrowolski (Polen) gegen Genow (Bulgarien) 6:2, 6:2 und gegen Plewinski (Polen) mit 6:2, 6:1. Die Vorschlußrunde konnte leider nicht mehr gespielt werden, der Regen setzte das Stopzeichen, und es mußte gelost werden - Turniersieger Dobrowolski, 2. Emmrich, 3. Fibak und 4. Drzymalski.

Den Damen ging es nicht besser, sie konnten immerhin die Finalgegnerinnen ermitteln, und zwar die Nummer 1 der Gastgeber Kral und Ungarns Ranglistenspielerin Szell. Die Ungar-

rin zog mit einem 6:4, 6:4-Sieg gegen Wiczorek (Polen) in die Schlußrunde ein, während Kral gegen unsere DDR-Meisterin Brigitte Hoffmann - besaß in der entscheidenden Phase des letzten Satzes, als Brigitte nach 1:4 noch ausgleichen konnte, nicht das kalte Blut - mit 0:6, 6:3, 6:4 das Finale erreichte. Vorher hatte Brigitte Hoffmann die Bulgarin Moskowa 6:3, 6:2 und in einem gutklassigen Match die starke Ungarin Graczol mit 4:6, 6:4, 6:3 geschlagen. Durch Los fiel der Turniersieg an Kral, Zweite Szell.

Während Emmrich mit seinem Partner Genow im Doppel nicht zum Einsatz kam, konnte Brigitte Hoffmann mit ihrer polnischen Partnerin Filipowna wenigstens einmal spielen.

Im Herren-Einzel wurden 64 Teilnehmer ausgelost, internationale Gäste waren zwei Ungarn, drei Bulgaren und unser Emmrich. Bei den Damen 24 Spielerinnen, davon als internationale Teilnehmerinnen Szell, Graczol (Ungarn), Moskowa und Radkova (Bulgarien) sowie DDR-Meisterin Brigitte Hoffmann.

Karl-Heinz Apel

## Moskauer Tennisbrief

Ein Tennisname, den man sich für den Sommer merken sollte, ist der des jungen Tallinner Kiwistik. Für die erste Sensation sorgte er im Halbfinale des Turniers in seiner Vaterstadt mit seinem 4:6, 3:6, 6:1, 7:5, 7:6-Sieg gegen Korotkow, und im Endspiel bezwang er den Vorjahrsieger Lamp 7:6, 6:7, 6:4, 5:7, 6:4 in einer ebenso erbitterten Auseinandersetzung. Einige Wochen zuvor war Lamp im Winter-Turnier von Tallinn auch im Finale gescheitert, und zwar an Lejus 3:6, 6:7.

Bei den Damen gab es dagegen zweimal die gleiche Siegerin in derselben Endspiel-Paarung. Sinkewitsch (Tallinn) schlug die höher eingeschätzte Moskauerin Islanowa in der Halle 6:1, 6:7, 6:4 und dann im Freien 7:6, 7:6.

Bemerkenswert, daß Korotkow im Herren-Doppel mit seinem Partner Bogomolow an Lejus/Lamp nicht unerwartet mit 3:6, 6:1, 4:6 scheiterte, beim zweiten Turnier wieder ins Finale vordrang, diesmal aber von Pugaiew/Borisow 6:7, 7:6, 7:6 geschlagen wurde.

★

Bei den offenen Landesmeisterschaften der SSR Ukraine gab es ein großartiges Damen-Endspiel, das die UdSSR-Meisterin Kroschina gegen die Vorjahrsiegerin Bakschejewa mit 6:4, 1:6, 6:4 gewann. Im Herren-Einzel schlug der von seinem Zinnowitzstart 1973 in der DDR bekannte Posdnjakow im Finale den Kiewer Siwochin 3:6, 6:1, 6:2.

## Europa gegen WTT-Profis

Die Verbände Frankreichs, Schwedens, der BRD und Italiens haben die Suspendierung aller ihrer Spieler beschlossen, die sich der Profivereinerung WTT anschließen. Diese Maßnahme ist vor allem auf die Terminplanung der Profis zurückzuführen, die nur auf wenige große europäische Veranstaltungen Rücksicht nahmen. WTT-Spieler dürfen auch nicht an den internationalen Meisterschaften dieser Länder teilnehmen. Inzwischen haben sich die Verbände der UdSSR, der CSSR, Rumäniens, Österreichs und der Schweiz dieser Auffassung angeschlossen.

## Suzanne Lenglen war die Beste

Von einer aus 20 Fachjournalisten bestehenden Jury wurde die Französin Suzanne Lenglen, die im Jahre 1938 verstarb, zur besten Tennisspielerin aller Zeiten erklärt. Bekanntlich erhielt bei den Herren William T. Tilden (USA) schon vor vielen Jahren diesen „Ehrentitel“. Das Abstimmungsergebnis der Damen-Wahl: 1. Suzanne Lenglen 163,5 Punkte, 2. Helen Wills-Moody (USA) 149, 3. Margaret Court (Australien), 4. Billie-Jean King (USA) 140 P., 5. Maureen Connolly (USA) 114 Punkte.

## Besseres Niveau der Cottbuser Jugend

### 85 Jungen und Mädchen bei den Bezirksmeisterschaften

Die BSG Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben war in diesem Jahr Ausrichter der Meisterschaften der Jugend und Schüler des Bezirks Cottbus. Mit 85 Meldungen wiesen sie die bisher höchste Teilnehmerzahl auf. Ein Zeichen dafür, daß der Aufruf des BFA von allen Sektionen richtig verstanden worden ist, im 25. Jahr unserer Republik nach höheren Leistungen zu streben. Erfreulich auch, daß mit mehr Einsatzfreudigkeit gekämpft wurde und daß sich das spieltechnische Niveau durchweg verbessert hat.

Den Bezirkstitel bei der Jugend holte sich bereits zum dritten Male Veronika Becker (Chemie W.-P.-Stadt Guben) und Stolze (Chemie Schwarzheide). Im Mädchen-Doppel siegten Gabi Boitz/Kerstin Groschke (Medizin und Motor Cottbus) und bei den Jungen Kappeler/Lehmann von der SG Dynamo Lübben.

### Dr. Teuscher

Jungen-Einzel; 2. Runde: Kohlbase - Lehmann 6:1, 6:0, Stolze - Horstmann 6:3, 6:2, Schuchard - Högler 6:2, 6:1, Rumpplach - Kappeler 4:6, 6:2, 6:3; Vorschlußrunde: Stolze - Kohlbase 6:4, 4:6, 6:4, Schuchard - Rumpplach 6:2, 6:2; Schlußrunde: Stolze - Schuchard 7:6, 1:6, 6:4.

Mädchen-Einzel; 2. Runde: Becker - Fuhrmann 6:0, 6:1, Kossack - Groschke 6:0, 5:7, 6:2, Boitz - Wessely 6:0, 7:5, Bajohr - Dörfel 6:0, 6:0; Vorschlußrunde: Becker - Groschke 6:0, 5:7, 6:2; Bajohr - Boitz 6:2, 6:3; Schlußrunde: Becker - Bajohr 6:2, 6:1.

Jungen-Doppel; Vorschlußrunde: Schuchard/Blaschke - Rumpplach/Herkner 7:5, 6:4, Kappeler/Lehmann - Stolze/Baumgart 7:5, 6:1; Schlußrunde: Kappeler/Lehmann - Schuchard/Blaschke 3:6, 6:1, 6:0.

Mädchen-Doppel; Vorschlußrunde: Boitz/Groschke - Fuhrmann/Börner 6:3, 6:0, Becker/Klose - Bajohr/Wessely 6:2, 6:4; Schlußrunde: Boitz/Groschke - Becker/Klose 6:4, 6:3.

A-Schüler: Kohlbase - Ellner 6:3, 6:3; Doppel: Hannusch/Kellner - Unglaube/Wiese 6:2, 6:1. A-Schülerinnen: Teuscher - Fleischer 6:3, 6:4; Doppel: Teuscher/Bergmann - Berner/Klose 1:6, 6:2, 6:4, B-Schüler: Methke - Röhlig 6:1, 6:1; B-Schülerinnen: Berner - Pehler 6:0, 6:0.

## Fürstenwalde: Um Medaillen

In Fürstenwalde/Oder wurden am 26. Mai 1974 bei ungünstigen Witterungsbedingungen die Bezirksmeisterschaften der Schüler ausgetragen. 19 Jungen und elf Mädchen der Gemeinschaften Wissenschaft Eberswalde, Lok Frankfurt/Oder, ASG Vorwärts Strausberg, Wissenschaft Müncheberg, Gaselan Fürstenwalde, Chemie Erkner und Einheit Templin (aus dem Bezirk Neubrandenburg dem BFA Frankfurt zugeordnet) kämpften um die Medaillenplätze. Das Leistungsniveau wies gegenüber dem Vorjahr keine Steigerung auf. Um voranzukommen muß dem systematischen Training der Jüngsten mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Jungen: Sieger Uwe Kersten gegen Holger Dehmelt, Dritte Andreas Piepe (alle Templin) und Malte Reiher (Müncheberg). Mädchen: Siegerin Heidrun Millarch (Eberswalde) gegen Ulrica Trettin (Erkner), Dritte Annett Snelinski (Müncheberg) und Susanne Treyer (Frankfurt/Oder).

W. Racher

## Der neue Weg unserer Arbeit

Horst Paeslack (unser Bild), Vorsitzender der Nachwuchskommission: Schnelle Erarbeitung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Arbeit mit den Förderungsgruppen Nachwuchs und Schüler / Effektive Zusammenarbeit mit den BFA.



Als der stellvertretende Vorsitzende der Kommission Nachwuchsentwicklung des DTV der DDR, Michael Eberlein, 1973 in den Jahresplan 1974 Überprüfungswettkämpfe mit Lehrgangscharakter einbaute, hatte er eine ausgezeichnete Idee.

Das Kurbad Salzungen mit seinem rührigen Kreisfachausschuß ebnete mit seinen drei Tennisfeldern und einer idealen Halle, die drei Tennisfelder faßt, unserem Kinder-Förderungskader den Weg, um in jeder Situation ungestört diese vier Tage voll ausnutzen zu können und die gesteckten Ziele zu erreichen. Herzlichen Dank! Nichts kam in diesen wenigen Tagen zu kurz. Die Technik, der Wettkampf (die Spiele wurden für die Rangliste bzw. Einschätzung gewertet), die Konditionsarbeit und auch die Freizeit!

Der neugewählte Vorsitzende der Kommission Nachwuchsentwicklung, Horst Paeslack, zugleich Übungsleiter der Stufe III, war ein aufmerksamer Beobachter und griff aktiv mit ins Geschehen ein.

Wir stellen heute einige Mitglieder des Förderungskaders vor. Es sind nicht alle, weil die Durchführung und Aufgabenteilung eine Einschränkung verlangen. Wir können jedoch einschätzen, daß sie in einigen Jahren das Leistungsniveau unserer Republik bestimmen werden. Bei den Mädels scheint mit Christine Schulz sogar eine zweite Eva Johannes heranzureifen!

Jeder Junge und jedes Mädchen bekommen eine Marschroute mit auf den Weg - und die Meisterschaften werden Rechenschaft über die Erfüllung ablegen. Übrigens, auf meine Fragen nach dem „Warum“, „Wieso“, „Weshalb“ bekam ich nicht selten die Antwort: „macht Emmrich auch so...“?

Ob der Thomas ahnt, wie sehr sie seine Bewegungen verfolgen, seine Eigenschaften, sein Verhalten? Ob alle wissen, wie hoch die Verantwortung eines Vorbildes für unseren Förderungskader ist?

Sie schauen auf Euch. Auf die Trainer, Funktionäre und auf die Erfolgreichsten in ihrer Sportart. Vergeßt das nie! Joachim Müller-Mellage



Von links: Ines Schwarz (12 Jahre alt) aus Erfurt, Christine Schulz (13) aus Kleinmachnow und Ina Lichtenfeld (13) aus Leuna.



Knut Mudrik (13) aus Erfurt, Mario Kamprad (14) aus Bad Lausick, Frank Wehner (14) aus Leuna.



Von links: Ralf Lichtenfeld (12) aus Leuna, Roland Schaubitzer (13) aus Gotha und Lutz Reuter (12) aus Hildburghausen. Fotos: privat

## Neue Motive für Briefmarkensammler

Aus der SR Rumänien liegt seit dem 10. Oktober 1972 das abgebildete 2,75 Lei-Sonderpostwertzeichen (linkes Foto) vor, durch das die tennissportlichen Briefmarkensammlungen erweitert werden können. Die Marke wurde dem Davis-Pokalfinale 1972 gewidmet, das die USA in Bukarest gegen die Gastgeber mit 3:2 gewannen. Das Markenbild zeigt die begehrte Trophäe in einem dargestellten Tennisschläger, in dessen Rand bzw. Rahmen der Ausgabeanlaß als Schriftband eingearbeitet ist.

Ein Jahr vorher, und zwar am 8. September 1971, gab die Postverwaltung der französischen Überseebesitzung Polynesien anlässlich der 4. Südpazifischen Sportspiele eine 53 Franc-Marke (unser rechtes Foto) heraus, die einen Spieler beim Rückhandschlag zeigt.

Dr. Knorr



# Amtliche Mitteilungen der Kommissionen des Präsidiums

Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR: 1055 Berlin, Storkower Straße 118; Telefon: 53 8 43 10 (Generalsekretär Rudolf Urban und Sekretärin Annemarie Griese); Bankkonto: 6691-38-94; Postscheckkonto: Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 497 75.

## Generalsekretariat

### Terminkalender 1974

August	
1.-4. Ungarn	Pokal der Freundschaft der Juniorinnen bis 21 Jahre
1.-4. Leipzig	DDR-Meisterschaften der Damen und Herren
6.-11. CSSR	Internationales Jugendturnier
9.-11. Magdeburg	Jugend- und Nachwuchsturnier
13.-15. Jena	DDR-offenes Schülerturnier
17.-18. Dresden	Endrunde um den DTV-Pokal der Jugend
18.-25. Budapest	Internationale Meisterschaft von Ungarn
19.-22. K-M-Stadt	DDR-Bestenermittlung der B-Jugend
23.-25. Magdeburg	Bezirksmeisterschaften der Senioren Werner-Seelenbinder-Gedenktournament (Jugend und Nachwuchs)
25.-28. Lauchhammer	XV. Turnier der Bergarbeiterjugend der BSG Aktivist
26.-1.9. Katowice	Internationale Meisterschaften der VR Polen
29.-30. -	Vorrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
31.-1.9. -	Vorrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
31.-7.9. Ahlbeck	XXIII. Tennisturnier der Ostsee der BSG Aufbau
September	
1. -	Aufstiegsspiele
2.-9. Rumänien	Internationales Jugendturnier
6.-8. -	Länderkampf DDR - Ungarn (Damen und Herren)
6.-8. K-M-Stadt	XXI. DDR-offenes Turnier der BSG Einheit (Ranglistenturnier)
7. -	Ausweichtermin für die Vorrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
8. -	Zwischenrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
11.-15. Berlin	DDR-Seniorenmeisterschaften und XXI. Seniorenturnier der SG Grün-Weiß Baumschulenweg

14. -	Ausweichtermin für die Zwischenrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
14.-15. Rostock	Einladungsturnier der Ranglistenspieler (Austragungsort Rostock noch nicht endgültig)
15. -	Zwischenrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
21. oder 22.	Ausweichtermin für die Zwischenrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
24.-29. Bulgarien	Internationales Turnier
27.-29. Berlin	Werner-Seelenbinder-Gedenktournament der Damen und Herren
28. -	Endrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
Oktober	
4.-5. Blankenburg	Endrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
4.-6. Treuen	XXIII. Einladungsturnier um den Wanderpokal der Stadt Treuen
6. Blankenburg	Endrunde um den DTV-Schüler-Pokal
5.-7. Dresden	DDR-offenes Jugendturnier der BSG Post Dresden
7. Werdau	DDR-offenes Kleinfeldturnier der BSG Fortschritt Werdau
Dezember	
9.-15. Sofia	Internationales Hallenturnier

## Die Gäste aus Kuba ...

(Fortsetzung von Seite 6)

**Herren-Einzel:** 2. Runde: Emmrich - Roh 6:0, 6:3; Guerra (Kuba) - Glück 7:5, 2:6, 6:2; Taterczyński - Perez (Kuba) 3:6, 6:2, 6:4; Rautenberg - Schaffranks 6:1, 6:1; John - Franz 6:1, 6:3; Brito - Grundmann 6:2, 6:1; Heinz - Heinen 5:1, 6:2; Camarotti - F. Rautenberg 6:0, 6:1; 3. Runde: Emmrich - Guerra 6:4, 6:4; Taterczyński - Rautenberg 5:7, 6:1, 6:4; Brito - John 7:5, 6:3; Camarotti - Heinz 6:1, 6:3; Vorschlußrunde: Emmrich - Taterczyński 6:3, 6:3; Camarotti - Brito 6:2, 6:0; Schlußrunde: Emmrich - Camarotti 6:4, 6:4.

**Damen-Einzel:** Koch - Kissal 6:4, 6:2; Marlis Borkert - Renate Hoffmann o. Sp., Conception - Stober o. Sp., Taterczyński - Csongar o. Sp.; Vorschlußrunde: Koch - Marlis Borkert 6:4, 6:2; Conception - Taterczyński 6:7, 6:3, 6:2; Schlußrunde: Koch - Conception 6:3, 6:1; **Herren-Doppel:** 2. Runde: Emmrich/John - Widow/Schwarz 6:2, 7:5; Guerra/Brito - Grundmann/Glück 6:3, 6:3; Rautenberg/Taterczyński - Arndt/Zech 6:1, 6:1; Camarotti/Perez - Heinen/Metz 6:2, 3:6, 6:2; Vorschlußrunde: Emmrich/John - Guerra/Brito 6:4, 6:3; Camarotti/Perez - Rautenberg/Taterczyński 6:7, 6:4, 6:4; Schlußrunde: Camarotti/Perez - Emmrich/John 7:5, 6:7, 7:5.

**Mixed:** 2. Runde: Koch/Emmrich - Ditscherlein/v. Geldern 6:0, 6:0; Kissal/Glück - Marlis Borkert/John 6:3, 6:4(1); Ehepaar Taterczyński - Rosenkranz/Heinen 6:0, 6:1; Conception/Perez - Csongar/Heinz 6:3, 6:4; Vorschlußrunde: Koch/Emmrich - Kissal/Glück 6:1, 7:5; Schlußrunde: Ehepaar Taterczyński 6:7, 6:4, 6:4; Schlußrunde: Koch/Emmrich - Conception/Perez 6:2, 6:4.

Nach dem 1964 und 1967 in einer Nachauflage erschienenen Buch „Technik, Training und Taktik im Tennis“ von Karl-Heinz Sturm brachte der Sportverlag Berlin vor wenigen Wochen sein „Neues Tennislehrbuch“ heraus.

Es ist ein weiterentwickeltes Lehrbuch des 24fachen DDR-Tennismeisters und heutigen Präsidenten unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, Der Autor geht vom neuesten Stand der Praxis und der Sportwissenschaft aus, darin einbezogen auch vom Entwicklungsstand im Welttennis.

Im Vorwort heißt es unter anderem: In dem vorliegenden Werk unternimmt der bekannte Autor den Versuch, eine Reihe bestehender Erkenntnisse auf dem Gebiet der Trainingslehre und aus dem Bereich der Theorie der Sportspiele so umzusetzen, daß die wesentlichsten Grundlagen und Erfahrungen auch dem sporttheoretisch weniger vorbelasteten Tennisspieler nahegebracht und vor allem verständlich werden. In erster Linie sind aber Trainer und Übungsleiter angesprochen.

Ein Buch, das in die Hand eines jeden Tennisspielers, und wer es werden möchte, gehört. Auf 234 Seiten enthält es 100 Abbildungen. Preis 10,80 Mark. In allen Buchhandlungen erhältlich.

# Starke Teilnehmerfelder bei der Spartakiade

Zu den Hauptaufgaben der Entschliefung des V. Verbandstages unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR gehört die Verstärkung und Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsports, und hier heißt es in einem der programmatischen Punkte: Erhöhung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Vorkampfen und den Kreis- und Bezirksspartakiaden. Dieser Ruf verhallte nicht ungehört, wie aus den ersten Berichten hervorgeht.

Von der Kreisspartakiade in Schwerin berichtete Emili Polzin: Mit 94 Kindern und Jugendlichen war die Teilnehmerzahl ausgezeichnet. Leider machte das Regenwetter einen dicken Strich durch die Vorspiele der Jüngsten. Am Freitag, den Beginn der Hauptrunde, ließ ein Regenguß nur ein paar Spiele zu, nachdem die Teilnehmer mit Hand angelegt hatten, mittels Tüchern und Decken die Wasserlachen aufzutrocknen. Trotz dieser schlechten Wetterbedingungen kämpften die Jungen und Mädchen mit großer Einsatzbereitschaft und viel Ehrgeiz. Übrigens erwies sich die Maßnahme - und das bestätigte die Begeisterung -, auch Anfänger mitspielen zu lassen, als vorteilhaft. Nicht zuletzt ob der Erfolge dieser Eleven, so glaube ich, haben wir diese Kinder und Schüler für Tennis gewonnen. Eine weitere Erfahrung: Bei den insgesamt 16 Konkurrenzen werden wir im nächsten Jahr die Vorrunden unter der Woche spielen lassen.

Bemerkenswert das Wertungsergebnis: Tennis hat insgesamt 418 Sparta-

kiadepunkte erspielt. Und in feierlicher Form wurden im Anschluß an die Siegerehrung sechs Schüler in den Bezirksstützpunkt (Leitung Sportfreund Kalmann) sowie Christina Vorbeck und Bettina Paro in den Stützpunkt unter Leitung von Zerm delegiert.

Die Sieger: A-Jugend: Hartmann; B: Zern; Doppel Hartmann/Rand; Mixed: Iris Bernhardt/Hartmann; weibl. A-Jugend: Silke Naumann; B: Barbara Brodefeld; Doppel: Brodefeld/Jakobi; Schüler A: Milde; B: Wangemann; C: Bauer; Doppel: Milde/Wangemann; Mixed: Bettina Paro/Milde; Schülerinnen A: Beate Wichert; B: Christiane Kahler; C: Verona Mann; Doppel: Wichert/Paro.

## Magdeburger Kreisspartakiade noch nie so stark wie 1974

Mit rund 100 Jungen und Mädchen war die Beteiligung bei der X. Magdeburger Kreisspartakiade so stark wie noch nie. Wie unser Mitarbeiter Arthur Becker berichtete, kämpften die Meister von morgen bei hochsommerlichen Temperaturen mit bewundernswertem Einsatz um die begehrten Medaillen. Dabei gab es auch etliche Lichtblicke,

was Können und Talent betrifft - als optimistische Zukunftsmusik!

Die Finalkämpfe: Einzel der weiblichen Jugend: Ness (Motor Mitte) - Damnik (Motor Süd) 6:2, 6:1; Doppel: Ness/Böttcher (Motor Mitte - Lok) - Prange/Damnik 9:7; Einzel männliche Jugend: Popitz - Liebher (beide Motor Mitte) 6:2, 6:2; Doppel: Richter/Liebher - Popitz/Rhode 9:4; Mixed: Ness/Popitz - Damnik/Liebher 9:7; Einzel der Schülerinnen: Jurdzik - Clausen (beide SG Aufbau Börde/Motor SO) 5:7, 6:4, 6:4; Doppel: Jurdzik/Clausen - Wahlmann/Richter (Einheit) 9:4; Schüler: Bartels (Einheit) - Hannemann (Motor Mitte) 7:5, 6:2; Doppel: Bartels/Wagner - Jäger/Hannemann 9:8.

## Steigende Tendenz auch in Frankfurt/Oder

Bei der Kinder- und Jugendspartakiade in Fürstenwalde war in Anbetracht des in der Vergangenheit schwachen Bezirks Frankfurt/Oder eine steigende Teilnehmertendenz zu registrieren. Auch dort hat die Entschliefung des Verbandstages neue Aktivitäten und Initiativen ausgelöst. Im nächsten Heft darüber einiges mehr.

Ergebnisse, männliche Jugend: Fischer - Bethke (beide Fürstenwalde) 6:1, 6:4; Vorschlußrunde: Fischer - Möhrcke (Erkner) 9:5, 6:2; Bethle - Giese (Erkner) 9:3; weibliche Jugend: Ina Zimmermann - Regina Klische (beide Erkner) 6:1, 2:6, 6:2; Vorschlußrunde: Zimmermann - Marina Schwark (Erkner) und Klische - Gabriele Möhrcke (Erkner) 9:3.

Schüler: Rosenart (Fürstenwalde - Richter (Erkner) 6:2, 6:3; Um Platz 3: Pret (Erkner) - Fieland (Fürstenwalde) 1:6, 6:2, 6:4; Schülerinnen: Tretin - Goldmann (beide Erkner) 6:2, 6:2; um Platz 3: Marschner - Küch (beide Erkner) 6:4, 2:6, 6:2.

## Bei den Damen überraschte Halle ...

(Fortsetzung von Seite 4)

Brigitte Hoffmann, Mannschaftskapitän von Medizin Berolina: „Wir hatten mit dem erneuten Titelgewinn gerechnet, weil wir in der Zusammensetzung ein gut ausgeglichenes Kollektiv bilden. Allein mit drei Ranglistenspielerinnen war unsere Favoritenrolle gegeben. Dennoch: Vor dem letzten Spiel gegen Motor Mitte Magdeburg hatten wir doch etwas Herzklopfen.“

Paul Lippert, Sektionsleiter von Motor Mitte Magdeburg: „In diesem Jahr bestand für uns eine ungünstige Ausgangsposition, denn zwei Stammspielerinnen sahen Mutterfreuden entgegen, Sibylle Kunstmann-Brandt und Christine Nevel-Ness. Gegen Berolina fiel, gleich zu Anfang die Entscheidung, als wir zwei Punkte, mit denen wir an 3 und 6 gerechnet hatten, verloren. Unsere Damen wurden zum sechsten Male DDR-Vizemeister, worüber wir uns ebenso gefreut haben wie über den Vizetitel unserer Herren.“

Humboldt-Uni Berlin - Medizin Berolina 2:7

Motor Mitte Magdeburg - Chemie Zeitz 7:2

DHfK Leipzig - SG Empor Buna Halle 4:5  
Spitzeneinzel Blume - Braun 6:1, 6:2.

Aufbau SW Leipzig - Medizin Erfurt 6:3

Schneider - Paetzold 7:5, 6:2; Gmyrek - Weinert 6:3, 4:6, 4:6; Appelt - Georgy 7:5, 6:1; Lapón - Quednau 6:1, 6:0; Winterstein - Flanhardt 1:6, 4:6; Martin - Giesler 6:1, 4:6, 6:1; Schneider/Appelt - Paetzold/Georgy 6:1, 6:1; Gmyrek/Winterstein - Weinert/Flanhardt 1:6, 0:6; Lapón/Martin - Quednau/Giesler 6:1, 6:1.

Medizin Berolina - Motor Magdeburg 6:3

B. Hoffmann - Blume 6:1, 6:0; Koch - Sprief 6:4, 6:0; Marlis Borkert - Busse 6:2, 3:6, 5:1; Bettina Borkert - Hoberg 6:1, 3:6, 0:6; Fehl - Santarossa 4:6, 4:6; Trummer - Dietrich 6:4, 7:5; Hoffmann/Koch - Blume/Sprief 6:0, 6:0; Geschwister Borkert - Busse/Hoberg 3:6, 1:6; Fehl/Trummer - Santarossa/Dietrich 6:3, 6:4.

Chemie Zeitz - SG Empor Buna Halle 3:6

Braun - Riede 3:8, 0:6; Möttig - Bernhardt 6:1, 6:1; Weinzierl-Kirchner - Monka 6:3, 2:6, 3:6; Weissenborn - J. Lange 4:6, 6:7; Dübbers - Sauder 6:2, 7:5; Immisch - Herte 2:6, 4:6; Weinzierl-Kirchner/Weissenborn - Bernhardt/Sauder 6:4, 7:5; Möttig/Dübbers - Monka/Lange 6:0, 6:0; Braun/Immisch - Riede/Herte 2:6, 6:4, 1:6.

DHfK Leipzig - Medizin Erfurt

Aufbau SW Leipzig - Humboldt-Uni Berlin 6:3  
Spitzeneinzel Sommerlatt - Renate Hoffmann 2:6, 6:7.

Aufbau SW Leipzig - Humboldt-U Berlin 6:3

Spitzeneinzel Schneider - Renate Hoffmann 6:2, 6:2.

## Nachholespiele:

Chemie Zeitz - Medizin Erfurt 8:1

Spitzeneinzel - Paetzold 4:6, 6:3, 1:6.

Aufbau SW Leipzig - SG Empor Buna Halle 4:5

Spitzeneinzel Schneider - Riede 6:7, 3:6.

SG Empor/Buna Halle - Motor Mitte Magdeburg

Chemie Zeitz - Aufbau SW Leipzig 4:5

Spitzeneinzel Braun - Schneider 6:4, 1:6, 4:6; Möttig - Gmyrek 6:3, 7:5.

Motor Mitte Magdeburg - Aufbau SW Leipzig

SG Empor/Buna Halle - Motor Mitte Magdeburg 1:8

Spitzeneinzel Riede - Blume 6:3, 6:2.

1. Medizin Berolina	7	7	0	44:16	7:0
2. Motor Mitte Magdeburg	7	6	1	52:11	6:1
3. Empor Buna Halle	7	5	2	32:31	5:1
4. Aufbau Südwest Leipzig	7	4	3	27:33	4:3
5. Wissenschaft Humboldt-Uni Berlin	7	3	4	32:31	3:4
6. Chemie Zeitz	7	2	5	24:39	2:5
7. DHfK Leipzig	7	1	6	18:35	1:6
8. Medizin Erfurt	7	-	7	10:53	0:7

## Überraschung von Kühlungsborn

Die große Überraschung beim IV. Tennisturnier zur Ostseewoche in Kühlungsborn war die 4:6, 6:3, 6:7-Niederlage von Emmrich/Schneider im Semifinale gegen Dr. Dobmaier/Heinz. Beim Tie Break hatten die DDR-Meister sogar einen Matchball. Sieger im Herren-Doppel wurden Wolf/Rautenberg, die vorher Backhaus/Taterczyński 5:7, 6:3, 6:4 geschlagen hatten, mit einem 6:3, 7:6-Erfolg gegen Dr. Dobmaier/Heinz. Das Herren-Einzel gewann Emmrich gegen Backhaus mit 4:6, 6:2, 6:1; Vorschlußrunde: Emmrich - Schneider 7:6, 6:1; Backhaus - Dr. Dobmaier 6:4, 7:5.

Erfolgreichster Teilnehmer mit zwei Siegen war Brigitte Hoffmann. Sie gewann das Einzel gegen ihre Schwester Renate 6:2, 6:2 (Semifinale gegen Leder 6:4, 6:4 bzw. Stober 6:3, 6:1) und das Mixed mit Schneider gegen Renate Hoffmann/Heinz 6:4, 6:2, nachdem die Finalgegner vorher Stober/Glück 6:2, 7:5 bzw. Leder/Dr. Dobmaier 6:1, 6:3 ausgeschaltet hatten.

## Junge Leute gewannen die Wimbledon-Einzel

In Wimbledon gewannen das Einzel der 88. All England Championship Nachwuchsspieler. Bei den Herren holte sich der 21jährige Jimmy Connors (USA) mit einem 6:1, 6:1, 6:4-Sieg gegen den 18 Jahre älteren Profi Ken Rosewall (Australien). Semifinale: Connors - Stockton (USA), hatte Nastase aus dem Rennen geworfen) 4:6, 6:2, 6:3, 6:4, Rosewall - Smith (USA) 6:8, 4:6, 9:8, 6:1, 6:3, Connors hatte zuvor den Vorjahrsieger Kodes (CSSR) 3:6, 6:3, 6:3, 6:8, 6:3, und Stockton den UdSSR-Spitzenspieler Metreweli (schaltete im Viertelfinale Okker aus) mit 6:4, 7:5, 6:1 und Smith mit 6:1, 1:6, 6:0, 7:5 den an Nr. 1 gesetzten Newcombe (Australien) ausgeschaltet.

Bei den Damen siegte die 19 Jahre alte Chris Evert (USA) gegen die sowjetische Ranglistenstar Olga Morosowa, die nach Metreweli (1973) als erste Spielerin der UdSSR im Wimbledonfinale stand, mit 6:0, 6:4. Semifinale: Evert - Kathy Melville (Australien) 6:2, 6:3, Morosowa - Virginia Wade (Großbritannien) 1:6, 7:5, 6:4, nachdem Wade im letzten Satz nach 0:2 mit 4:2 in Führung gegangen war und dann dem kraftvollen Spiel der Moskauerin unterlag. Morosowa hatte vorher die Favoritin und fünffache Einzel-Wimbledonspielerin Billie Jean King (USA) 7:5, 6:2 besiegt.

Wimbledonsieger im Herren-Doppel wurden Newcombe/Roche (Australien) mit einem 8:6, 6:4, 6:4-Erfolg gegen Smith/Lutz (USA). Semifinale Newcombe/Roche - Nastase/Connors (Rumänien - USA) 3:6, 4:6, 6:3, 6:2, 6:4, Smith/Lutz - Okker/Drysdale 3:6, 6:1, 7:5, 9:7. Mixed: King/Davidson (USA - Australien) - Charles/Farrell (Großbritannien) 6:3, 9:7; Semifinale: King/Davidson - Durr/Roche (Frankreich - Australien) 3:6, 6:3, 6:4, Charles/Farrell - Gourlay/Fraser (Australien) 7:9, 8:6, 6:2; Damen-Doppel: Goolagong/Michel (Australien - USA) - Gourlay/Krantzke (Australien) 2:6, 6:4, 6:3; Semifinale: Goolagong/Michel - Evert/Morosowa 7:5, 6:2, Gourlay/Krantzke - Anthony/Schallau (USA) 9:8, 6:2. Junioren-Einzel: Billy Martin (USA) gegen den dritten der Amritraj-Brüder Ashok (Indien) 6:2, 6:1; Juniorennen-Einzel: Mima Jausovec (Jugoslawien) - Marianna Simionescu (Rumänien) 7:5, 6:4. Nachbetrachtung zu Wimbledon im nächsten Heft.

Im Grand-Prix der ILTF führte nach der Wimbledonmeisterschaft Stan Smith (USA) mit 230 Punkten vor Björn Borg (Schweden) mit 228, Ilie Nastase (Rumänien) mit 200 und Wimbledon-

sieger Jimmy Connors mit 192 Punkten. Mit 305 440 Besuchern erzielte Wimbledon trotz der vier Regentage, an denen kein volles Programm gespielt werden konnte, einen neuen Zuschauer-Rekord.

Der Ungar Robert Machan gewann das internationale Turnier in Travemünde gegen Vorjahrsieger Toshiro Sakai (Japan) überlegen mit 6:2, 6:1, 6:2. Im Damen-Einzel war Helga Masthoff (BRD) gegen ihre Doppelpartnerin Heide Orth 6:3, 7:6 erfolgreich.

Der Turniersieger von München, McMillan, und sein Finalgegner Pilic schieden schon in der ersten Runde des Turniers von Monte Carlo aus. McMillan verlor gegen Roche 4:6, 1:6, und Pilic scheiterte an Elschenbroich 6:3, 4:6, 6:7. Dort gab es mit dem Aufenseiter Pattison (Rhodesien) einen weiteren Überraschungssieger, der im Finale Nastase mit 5:7, 6:3, 6:4 besiegte. Bemerkenswert der Erfolg des jungen Ungarn Taroczy, der u. a. den Spanier Orantes 6:3 3:6, 7:6 schlug und erst im Achtelfinale gegen Pattison 1:6, 6:1, 2:6 ausschied.

Favoriten-Niederlagen in der ersten Runde scheinen für WCT-Turniere typisch zu werden. So wurde Ashe in Tokio gleich von seinem Landsmann Gerken 3:6, 6:3, 6:3 geschlagen. Sieger wurde Laver mit 5:7, 6:2, 6:0 gegen den Spanier Gisbert. Im Halbfinale hatte er den Schweden Borg 6:3, 7:5 bezwungen.

Dem 6:2, 6:0-Erfolg gegen Olga Morosowa (UdSSR) lief Chris Evert im Turnier von Sarasota einen fast ebenso glatten 6:4, 6:0-Erfolg im Finale gegen Australiens Meisterin Evonne Goolagong folgen.

Internationaler Meister von Italien wurde in Rom der 18jährige Schwedenmeister Björn Borg mit einem 6:3, 6:4, 6:2-Sieg gegen Ilie Nastase. Semifinale: Borg - Vilas (Argentinien) 2:6, 3:6, 6:4, 6:3, 6:1, Nastase - Smith 6:2, 6:2, 6:4; Viertelfinale: u. a. Nastase - Metreweli (UdSSR) 6:1, 7:5, Borg - Orantes 6:2, 7:6. Den Titel im Damen-Einzel holte sich Chris Evert (USA), die zuvor Morosowa (UdSSR) 6:1, 1:6, 6:0 bzw. Pretorius mit 6:4, 6:1 ausgeschaltet hatten. Herren-Doppel: Ramirez/Gottfried (Mexiko - USA) - Nastase/Gisbert (Rumänien - Spanien) 6:3, 6:2, 6:3. Damen-Doppel: Evert/Morosowa - Masthoff/Orth (BRD) ohne Spiel.

Auf dem internationalen Turnier in Nottingham, das den Charakter einer Generalprobe für Wimbledon hatte, unterlag der UdSSR-Spitzenspieler Alexander Metreweli im Finale dem USA-Ranglistenstar Stan Smith mit 3:6, 6:1, 3:6. Zuvor hatten die Finalisten Riessen (USA) mit 3:6, 6:2, 6:2 bzw. Tanner (junger Mann aus den USA) 6:0, 4:6, 6:4 geschlagen. Tanner gelang im Viertelfinale ein überraschender 6:2, 9:8-Sieg gegen Kodes (CSSR), und vorher ein 8:6, 6:4-Erfolg gegen Newcombe (Australien).

In Eastbourne gewann Chris Evert (USA) das Damen-Einzel gegen die Britin Virginia Wade 7:5, 6:4. Semifinale: Evert - Morosowa (UdSSR) 6:1, 3:6, 6:3 und Wade - Navratilova (CSSR) 3:6, 6:1, 6:4. Herren-Einzel: Austin (Großbritannien) gegen Mandarino (Brasilien) 7:5, 6:4; Semifinale: Austin - Case (Australien) 6:4, 6:0, Mandarino - Dent (Australien) 2:6, 7:5, 6:1.

Den Titel einer internationalen Meisterin von Österreich errang in Kitzbühel die CSSR-Nachwuchsspielerin Miroslava Kozeluhova gegen die 17jährige jugoslawische Meisterin Mima Jausovec mit einem überlegenen 6:3, 6:0-Sieg. Kozeluhova hatte in der Vorschlußrunde Helga Hösl (BRD) ausgeschaltet. Im Herren-Einzel siegte der junge Ungar Taroczy gegen Onny Parun (Neuseeland) mit 6:1, 6:4, 6:4, nachdem Taroczy vorher Jeff Borowiak (Nr. 4 der USA) 6:4, 3:6, 6:3 und im Semifinale den Favoriten Manuel Orantes (Spanien) bezwungen hatte. Herren-Doppel: Velasco/Molina (Kolumbien) - Taroczy/Pala 2:6, 7:6, 6:4, 6:4; Damen-Doppel: Szabo/Klein (Ungarn) - Riedl/Pinto-Bravo (Österreich - Chile) 6:1, 6:4.

In Nizza gewann der Franzose Beust das internationale Turnier gegen Laimina (Marokko) mit 6:7, 7:5, 7:5. Für den Marokkaner gegen den routinierten Franzosen ein Achtungserfolg. Das Damen-Einzel entschied in einem rein rumänischen Endspiel Gohn gegen Mihaj 7:6, 6:4, zu ihren Gunsten. Herren-Doppel: Beust/Casa - Al-



Polens Spitzenspieler Tadeusz Nowicki hat in dieser Saison seine Formstabilität auch auf verschiedenen internationalen Turnieren unter Beweis gestellt.

Foto: Auslandsdienst



Das ist der 20jährige indische Nachwuchsspieler Vijay Amritraj, der mit seinen drei gewonnenen Punkten im Davis-Cup-Finale der Asienzone Australien den k. o. versetzte. Der mit seiner zweiten Garnitur angetretene Pokalverteidiger unterlag bekanntlich mit 2:3.

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Tennis-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik. Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionskollegium. Post an: Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes, 1055 Berlin, Storkower Str. 118. Manuskripte an Heinz Richter, 1185 Berlin-Altkönigke, Wannbaldstr. 17. Druck: Druckerei Osthavelland Velten, 142 Velten, Karl-Liebknecht-Str. 45. Zur Zeit Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen keine Gewähr. Das Mitteilungsblatt wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.